

MÖNCHALTORFER NACHRICHTEN



Ausgabe 1 | 2022

«Jugend»



AAA – Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit Triple-A-Rating für Sicherheit und Bonität gehören wir seit Jahren.

zkb.ch



BEREIT FÜR MEHR?

 **TOYOTA**
+ BAMERT
= Top-Angebot



NEW TOYOTA YARIS HYBRID

Mehr Power, mehr Style, mehr Hybrid.



BAMERT AG

Zürichstrasse 99, 8610 Uster
044 905 20 30, www.bamert.ch

DAS TOYOTA-CENTER
ZÜRICH OBERLAND
SEIT 1966

Yaris Hybrid Premiere Edition, 1,5-Liter Hybrid, 85 kW/116 PS. Ø Verbr. 4,3 l/100 km, CO₂ 98 g/km, Energie-Eff. A. Zielwert Ø CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 115 g/km. Gemäss Prüfzyklus WLTP.

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Hoffentlich sind Sie – trotz Ungewissheiten und Umbrüchen – mit Elan in das Jahr 2022 gestartet.

In dieser ersten Ausgabe der «Mönchaltorfer Nachrichten» des Jahres 2022 geht es um eine Lebensphase, die voller Umbrüche und Herausforderungen ist und Elan freisetzt. Eine Phase, in der Menschen einen Spagat zwischen Zugehörigkeitsgefühl und Individualisierung machen. So jedenfalls würde ich die Essenz ausmachen in unseren Artikeln, die sich dem Thema «Jugend» widmen – dem Lebensabschnitt also, der je nach Definition zwischen 12 und 14 Jahren beginnt und bis zum Alter von 24 oder 25 Jahren dauert.

Hirn im Umbau

Die beiden leidenschaftlichen Erziehungsberaterinnen Claudia Woodtli und Bettina Amacher vom Unternehmen «Beziehungswerk» sprechen in einem Interview darüber, wie wichtig es ist, echtes Interesse an Jugendlichen zu haben und eine Beziehung auf Augenhöhe zu pflegen. Sie verstehen sich als Anwältinnen von Jugendlichen und setzen sich für Nachsicht mit ihnen ein. Denn das menschliche Hirn ist – so die aktuelle wissenschaftliche Erkenntnis – bis zum Alter von 25 Jahren in einem riesigen Umbau begriffen.

Herausforderungen, Ablenkung und Vergnügen

Peter Schlumpf hat in der Antike und in Mönchaltorf nach Spuren der Jugend – auch der eigenen – gesucht. Er ist auf erstaunliche antike Aussagen gestossen, die nichts an Aktualität eingebüsst haben. Er hat die Jugendarbeit in Mönchaltorf – MOJUGA – besucht (MOJUGA berichtet ihrerseits auf S. 26 über ein

Fest, wie es während der Pandemie zur Rarität geworden ist). Peter Schlumpf hat die Generationen verglichen und festgestellt: Jugendliche mögen organisierte Reizüberflutung, Ablenkung und das Vergnügen. Die Umstände, unter denen sie das tun, ändern sich aber.

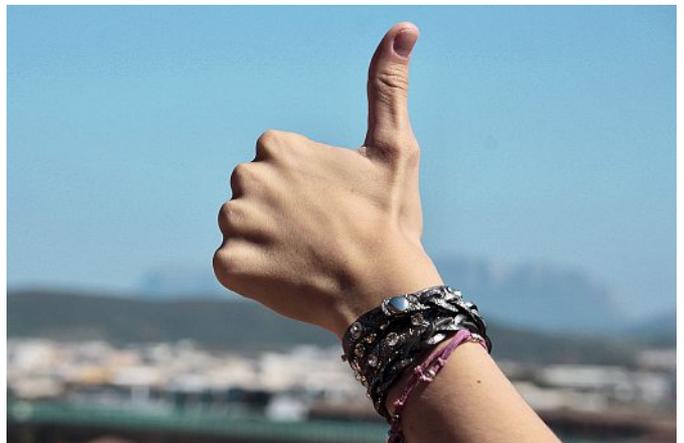
Die 16-jährige Ronja Amacher schildert konkret aus ihrem Leben, wie, womit und warum sich Jugendliche mit Medien ablenken und vergnügen. Sie erzählt über den Umgang mit Medien und Smartphones.

Die Lernende Leonie Hintermann berichtet vom Übergang von der obligatorischen Schule zur Lehre und über ihren Alltag in der Ausbildung zur Printmedienverarbeiterin Buchbinderei EFZ bei Bubu AG. Sie veranschaulicht, welche Herausforderungen jugendliche Lernende – auch angesichts der aktuellen Pandemie-Situation – meistern müssen.

Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre über die «Jugend» und über Mönchaltorfs Aktualitäten erhellende Einsichten und Inspiration.

*Im Namen der Redaktion
Rahel Uster*

«Jugendliche probieren spontan aus. Schauen, was rauskommt. Denken nicht 10 000 Schritte voraus. Fallen und stehen wieder auf.» Dies könnten Erwachsene von der Denkweise von Jugendlichen lernen, meint Erziehungsberaterin Bettina Amacher.



INHALTSVERZEICHNIS

Februar-Ausgabe 2022

Editorial	3	Veranstaltungen	37
Thema «Jugend»		Vereine, Organisationen, Gewerbe	
Wandel und Beständigkeit	5	Stiftung Loogarten	38
Be-ziehung statt Er-ziehung	9	Tennisclub Mönchaltorf	41
Jugend und Medien	14	Cevi	43
Jugend und Lehre	19		
Gemeinde und Schule		Wettbewerb	
Kommission Älterwerden	23	Kommissarin Bruna	44
Bibliothek – Ludothek	25		
MOJUGA	26	Dies und Das	
Mönchaltorfer Förderpreis 2021	27	Schiffahrt auf dem Greifensee	46
Erwachsenenkurse	28	Mitmachen bei der MöNa	47
Einschulung	29	Hot Shots	49
Reformierte Kirche	31	Notfallnummern/Impressum	50
Katholische Kirche	35		

Emotionen pur...

B    **Jeep**  **GARAGE**
BOSSHARDT **Fällanden**



Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

WANDEL UND BESTÄNDIGKEIT

«Die heutige Jugend ...!»

Die Jugend begehrt auf – darüber wussten schon Menschen in der Antike zu berichten. Jugendliche lehnen sich gegen den Vater oder die Mutter auf, mögen organisierte Reizüberflutung, Ablenkung und das Vergnügen. Die Umstände, unter denen sie das tun, ändern sich. Peter Schlumpf hat die Jugendarbeit Mönchaltorf besucht und die Situation in Augenschein genommen.

Den Ausspruch «Die heutige Jugend...», höre ich – meistens mit einem kritisch oder negativen Nachsatz – immer wieder. Ist die heutige Jugend wirklich so anders als die Jugend der letzten oder früherer Generationen?

Auflehnung ist nichts Neues

Folgender Satz konnte man lesen: «Die Jugend achtet das Alter nicht mehr, zeigt bewusst ein ungepflegtes Aussehen, sinnt auf Umsturz, zeigt keine Lernbereitschaft und ist ablehnend gegen übernommene Werte.» Wo konnte man diesen Satz lesen, und wann?

Er stand auf einer Tontafel der Sumerer, ca. 3000 Jahre v. Chr.! Er könnte jedoch auch in der heutigen Zeit geschrieben worden sein. Auch in der Bibel finden

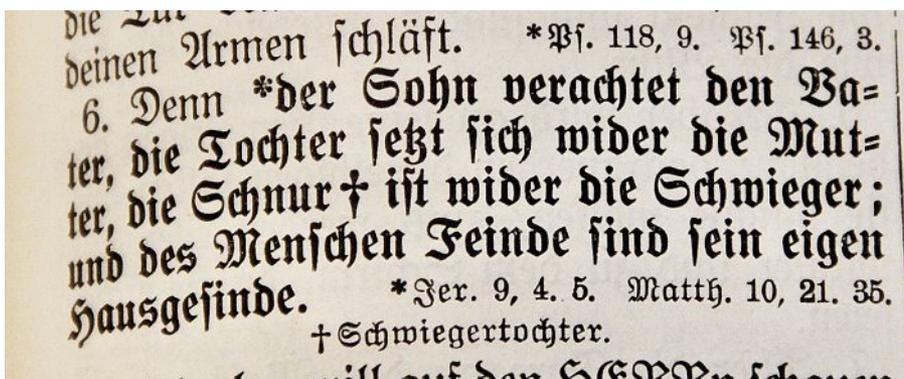


Eric Sevieri im Jugendraum Mönchhof.
Fotos: P. Schlumpf.

sich solche Aussagen, wie zum Beispiel im Alten Testament (Micha 7, Vers 6, um 725 v. Chr.): «Denn der Sohn verachtet den Vater, die Tochter steht wider die Mutter, die Schwiegertochter wider die Schwiegermutter.»

Organisierter Lärm und Vergnügen

Oder im Mittelalter um 1530 nach Melanchthon: «Der grenzenlose Mutwille der Jugend ist ein Zeichen, dass der Weltuntergang nahe bevorsteht.» Solche Zitate und Aussagen kann man durch



«Denn der Sohn verachtet den Vater, die Tochter steht wider die Mutter, die Schwiegertochter wider die Schwiegermutter»: Altes Testament, Micha 7, Vers 6, um 725 v. Chr.



Links befindet sich der Abgang zum Jugendraum im Untergeschoss des Mönchhofs.

alle Jahrtausende, Jahrhunderte oder in den letzten Jahrzehnten finden. Denken wir nur mal über unsere eigene Jugend nach oder über die Jugend unserer Kinder. Natürlich unterscheidet sich vor allem das Freizeitverhalten sehr stark voneinander. Wir vertrieben uns unsere Freizeit – vor 50, 60 Jahren – mit dem Plattenspieler und Singles von den Beatles, Peter Kraus, Elvis & Co. In den Augen unserer Eltern keine Musik, nur «organisierter Lärm». Es hiess dann schnell mal: «Stell dieses Gekreische endlich ab!» Auf den verschiedenen Tanzanlässen (Altrüti

Jugendliche treffen sich im Jugendraum von Mönchaltorf.
Foto: MOJUGA.



in Gossau, Hirschensaal in Egg oder im Löwensaal Mönchaltorf) kamen in dieser Zeit der Rock and Roll, der Twist und ähnliche «verrückte» Tänze auf.

Diese Musik und diese Tänze wurden dazumal auch an privaten Partys zelebriert. Unsere Eltern sagten da sicher auch etwas abwertend: «Das ist halt die heutige Jugend!»

Bei unseren Kindern, in den 70er- und 80er-Jahren, brachen das Fernsehzeitalter und die Disco-Partys an. Auch hier sagten wir Eltern öfter, die heutige Jugend habe nichts anderes im Kopf, als sich diesen Vergnügen hinzugeben, anstatt etwas «Richtiges» zu machen.

Zeitalter der Smartphones

Unsere Enkel sind im Zeitalter der Smartphones, Computer etc. aufgewachsen. Auch da höre ich öfter von Eltern und Grosseltern: «Ohne das Handy ist die heutige Jugend aufgeschmissen – da läuft gar nichts mehr.»

Die heutige Jugend ist also gar nicht so viel anders als wir selbst. Die Zeit, in der sie leben, ist natürlich anders. Der Ausspruch «Die heutige Jugend» etc. ist eine Pauschalisierung – die Jugend jedoch fühlt sich dabei direkt angesprochen und teilweise abwertet!

Ich bin mir sicher, hätte es in unserer Jugend schon iPhones etc. gegeben – auch

wir hätten uns damit beschäftigt, anstatt mit dem Velo in die Nachbargemeinden an Tanzveranstaltungen oder Chilbis zu radeln.

Unzulässige Verallgemeinerung

All diese Fragen habe ich bei einem Treffen dem Leiter der Jugendarbeit der Gemeinde Mönchaltorf, Eric Sevieri, dem regionalen Jugendbeauftragten, gestellt. Er arbeitet in unserer Gemeinde für die Organisation MOJUGA, die «Offene Kinder- und Jugendarbeit im Auftrag der Gemeinden». Auch im Jugendraum im Mönchhof. Hauptzielgruppe sind Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren.

Auf meine Annahme, dass sich die Jugendlichen in den letzten 20, 40 oder 60 Jahren nicht gross verändert hätten, antwortet er unter anderem: «Nein, ich erlebe Jugendliche in der Jugendarbeit heute viel angepasster als vor 20 Jahren. Es gibt sicher Ausnahmen, aber für die grosse Mehrheit trifft dies meiner Einschätzung nach zu. «Die heutige Jugend» ist dabei aber eigentlich eine unzulässige Verallgemeinerung. Jugendliche wachsen in einer individualisierten Gesellschaft auf und leben diese Individualität nach. Dabei hat der Umgang mit dem Smartphone, als Beispiel, natürlich Auswirkungen. Jugendliche können sich damit permanent ablenken und alleine Zeit damit verbringen. Hätten wir in unserer Jugend auch solche technischen Möglichkeiten gehabt, wären wir davon genauso gefesselt gewesen.»

Schnellebigkeit untergräbt soziales Gefüge

«Die heutige Zeit ist durch verschiedene Einflüsse viel schnellebiger geworden. Viele Jugendliche schauen sich gar keinen ganzen Film mehr an, sie streamen, und haben in kürzester Zeit von einem Film das Wichtigste gesehen. Alles spielt sich in ganz kurzen Zeitfolgen ab. Das soziale Gefüge geht dadurch zum Teil verloren. Die Frage «hast du diese oder jene Sendung gestern gesehen?» fällt weg, denn das Gegenüber hat gestern



Eric Sevieri ist regionaler Jugendbeauftragter der Organisation MOJUGA.

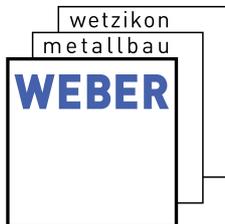
zehn andere Sendungen zeitverschoben gesehen. Also kann man auch nicht mehr darüber diskutieren!», führt Sevieri weiter aus.

Pandemie schwächt Kontakte

«In der Jugendarbeit versuchen wir da Gegensteuer zu geben und fordern, interaktive Spiele ohne digitale Kanäle, beispielsweise Billard, Töggelen, Brettspiele zu spielen. Aber vor allem, miteinander ins Gespräch zu kommen!», sagt Sevieri. «Und die meisten Jugendlichen im Jugi freuen sich auf den Austausch untereinander und mit den Jugendarbeitenden. Leider hat sich in letzter Zeit durch die Pandemie vieles verändert. Viele Jugendliche haben keine Lust, mit der Maske im Jugendraum zu sein. Auch die Zertifikatspflicht hält viele davon ab, hier Zeit zu verbringen. Unserer Einschätzung nach hat in Mönchaltorf über die Hälfte der Jugendlichen über 16 Jahre kein Zertifikat. Wir müssen leider immer wieder Jugendliche abweisen! Das ist traurig und extrem unbefriedigend, in der jahrzehntelangen Geschichte der Jugendarbeit mussten bisher nie Jugendliche wegen eines bestimmten Status abgewiesen werden, erst in den letzten eineinhalb Jahren ist dies nun der Fall! Durch diese Massnahmen haben wir zu vielen Jugendlichen den Kontakt verloren.»

So, wie ich die «heutige Jugend» kenne, steht noch kein Weltuntergang infolge des Benehmens der Jugendlichen bevor!

Peter Schlumpf



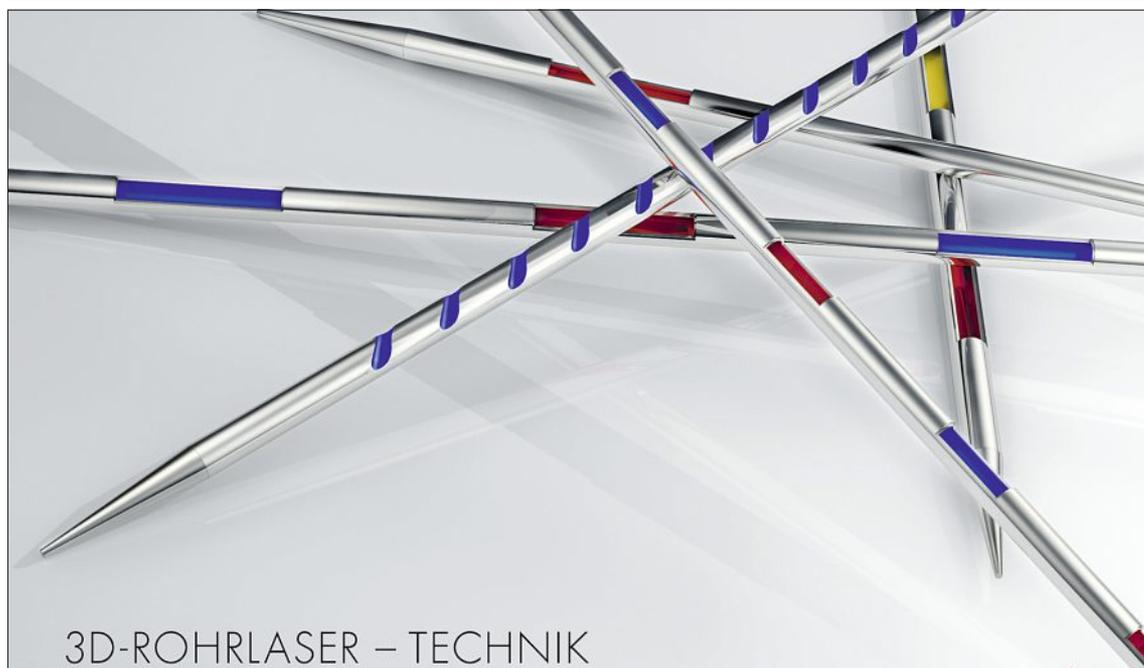
FENSTERLADEN
METALLBAU
KUNZ TORBAU
LACKIERWERK



12 Modelle. Die Langzeit- Investition für Ihr Eigenheim.

- Lamellen- & Vollflächen-Füllung
- Sonderausführungen & Schiebeläden
- Hagelschlag geprüft, VKF zertifiziert
- Einbruchssicherheit RC2 Modelle
- Vielfältigkeit in Farbe & Struktur
- 100% Schweizer Qualitätsprodukt

ERNST WEBER AG ■ 8620 Wetzikon
044 934 30 50 ■ weber-fensterladen.ch



3D-ROHRLASER – TECHNIK MIT FINGERSPITZENGEFÜHL.

In der Schweiz führend: Die Bearbeitung von Metallrohren erreicht eine neue Dimension. Unbegrenzte Möglichkeiten mit Schrägschnitten bis 45°.

LERCH 
STARK IN METALL
www.lerchag.ch

BE-ZIEHUNG STATT ER-ZIEHUNG

«Ein Hirn ist erst mit 25 vollständig ausgebildet»

Bettina Amacher und Claudia Woodtli führen gemeinsam seit 2018 das Unternehmen «Beziehungswerk» und coachen aus Leidenschaft Eltern. In einem Gespräch erzählen die Erziehungsberaterinnen von ihren täglichen Erfahrungen mit Jugendlichen und der Haltung hinter ihrem Coaching. Und über die Wichtigkeit, an der Beziehung zu Jugendlichen zu arbeiten und echtes Interesse an ihnen auszudrücken.

Wodurch unterscheiden sich die Erziehung von Jugendlichen und die von Kindern?

B.A.: Erziehung ist für uns ein schwieriges Wort, weil wir unsere Kinder nicht mehr «erziehen», sondern begleiten. Im Grösserwerden, Lernen und Aufwachsen. Man kann nicht an Kindern «ziehen», sondern sie brauchen ein Da-Sein und Begleiten. Wir wollen zu unseren Kindern eine «Be-Ziehung». Es ist dadurch eine Beziehungsarbeit – ein riesiger Unterschied, weil man mit den Kindern weiterwächst.



Mit Jugendlichen sucht man mehr das Gespräch, hat mehr verbale Auseinandersetzungen. Kleineren Kindern zeigt man Dinge eher durch Handeln auf.

C.W.: Erziehen kann man Jugendliche – aufgrund ihres erweiterten Radius – nicht mehr. Fehlt die Beziehung, muss man gar nicht mehr erziehen wollen. Es ist ein Begleiten – und ein Interessiertsein an der Person.

Welches ist Ihr Angebot – warum kommen Eltern von Jugendlichen zu Ihnen?

C.W.: Väter und Mütter können mit allen Bedürfnissen zu uns kommen: mit Fragen, in der Not, für Tipps. Wir machen alles: Einzelcoachings, Referate, Kurse, Elternbildung über die Schulen. Idealerweise begleiten wir über längere Zeit.

B.A.: Wir geben den Eltern keinen Schlüssel in die Hand und dann funktioniert es. Es ist ein Prozess – man kommt und übt in der Anwendung zuhause. Es steckt eine Handlungsfrage dahinter – die wohlwollende Begleitung, Beziehungshaltung zu den Kindern.

Bettina Amacher ist Mutter zweier Jugendlicher. Falls ihr Mann und sie verschiedene Standpunkte vertreten, diskutieren sie diese offen mit ihren Kindern. Die Jugendlichen bilden sich eine eigene Meinung.
Foto: Beziehungswerk.

Bettina Amacher (links) und Claudia Woodtli (rechts) führen zusammen seit 2018 das Mönchaltorfer Unternehmen «Beziehungswerk» und coachen Eltern – mit dem Zürcher Oberland als primärem Einzugsgebiet.
Foto: Beziehungswerk.





die Begleitung waren nicht einfach. In der Sekundarschule müssen sie sich früh für eine Richtung entscheiden. Einige Jugendliche bräuchten noch mehr Zeit und benötigen von den Eltern viel Vertrauen, dass es am Schluss gut kommt.

C.W.: Egal ob Corona oder nicht: Haben Jugendliche ein sicheres Zuhause, wo ihnen gesagt wird «Ich weiss, jetzt ist es sehr schwierig. Du kannst das! Ich bin bei dir. Wo brauchst du Unterstützung?», dann ist alles möglich. Ohne starke Bezugspersonen ist diese Zeit während des jugendlichen Hirnumbaus sehr herausfordernd.

B.A.: Das neurophysiologische Hintergrundwissen über Jugendliche ist wichtig: Ein Hirn ist erst mit 25 vollständig ausgebildet – ein Riesenumbau, den Jugendliche bewältigen müssen! Gleichzeitig vielfältige äussere Anforderungen: Es kann einfach zu viel werden. Es braucht viel Verständnis, Bestärken und Akzeptanz.

C.W.: Wir sehen uns als Anwälte der Kinder: Jugendliche würden gerne anders, wenn sie könnten, aber es ist einfach so ein Durcheinander im Hirn, alles wird neu strukturiert. Dazu kommen Veränderungen im Körper und die Hormone, Einflüsse der Peer-Group und die Ansprüche der Eltern.



Die beiden Frauen verbindet nicht nur das Geschäft «Beziehungswerk», sondern vor allem auch eine starke Freundschaft. (Links: Claudia Woodtli, rechts: Bettina Amacher)
Foto: xhalemedia.ch

C.W.: Eltern merken im Prozess: «Es hängt von mir selbst ab, ich kann meine Muster verändern.» Ganz selten liegt es beim Kind. Wir bestärken Eltern in möglichen Auswegen. Jedes Gelingen ist ein Geschenk an das Kind.

C.W.: Als ich ans Limit mit meiner damals vierjährigen Tochter kam, haben mich Elternkurse bei Mária Kenessey mit ganz vielen Dingen konfrontiert und weitergebracht. Bettina stieg auch ein. Überzeugt von der Beziehungsarbeit, wollten wir sie weitergeben, entschieden uns für die Ausbildung zur Erziehungsberaterin und gründeten 2018 das Geschäft.

B.A.: Die Grundlage ist von der mittlerweile 80-jährigen Mária Kenessey gelegt, basierend auf Alfred Adlers Individualpsychologie. Wir bringen noch unseren eigenen Stil hinein. Unsere Arbeit ist nicht eine Beziehungsberatung – wir nennen es bewusst Eltern-Coaching. Das Ziel: Eltern beginnen zu spüren, was ihre Kinder brauchen, wenn sie hinhören. Eltern sind die Experten, kennen ihre Kinder am besten.

Welche Themen im Zusammenhang mit Jugendlichen und Coaching haben Sie in den letzten zwei Jahren besonders häufig angetroffen?

B.A.: Meine Kinder sind Jugendliche: Die vielfältigen Anforderungen erzeugen grossen Druck. Die Ausbildungsfindung unter den aktuellen Bedingungen und

Bettina Amacher ist Physiotherapeutin (FH) und ist als Coach tätig. Claudia Woodtli ist Sportlehrerin (ETH) an der Kantonsschule Zürich Nord. Beide haben am Institut für integrative Psychologie und Pädagogik Schweiz eine Ausbildung als Erziehungsberaterin absolviert.
Foto: xhalemedia.ch

Wenn Sie ein Coaching mit Jugendlichen durchführen würden, um den Umgang mit ihren Eltern zu verbessern – was würden Sie besprechen, was raten?

C.W.: «Sag den Eltern, was du fühlst. Sag, dass du dich nicht ernst genommen fühlst oder es leid bist, für alle etwas erledigen zu müssen.» Die Befindlichkeiten in Ich-Form mitteilen, statt sich zurückzuziehen und zu streiten.

B.A.: Sich mitzuteilen müsste man jung lernen. Kinder probieren es manchmal, werden aber häufig von Erwachsenen abgeklemmt. Das negiert ihre Gefühle. Die Folge: Jugendliche drücken sich nicht mehr aus. Man muss sie wieder abholen, bestärken, Gefühle auszudrücken – auch ihre negativen.

Was sind die häufigsten Fehler, die Eltern mit Jugendlichen machen?

B.A.: Das Gefährlichste ist, die Beziehung nicht mehr zu pflegen! Verhalten sich Jugendliche nicht wie erwünscht, geben viele Eltern auf. Desinteresse ist wie eine Beziehung abubrechen, die Jugendliche suchen. Die Beziehungspflege mit Jugendlichen braucht viel ...

C.W.: ... Ausdauer.

B.A.: An der Beziehung dranzubleiben ist Aufgabe der Eltern, nicht der Jugendlichen. Gerade bei Söhnen, die zurückhaltend und schweigsam sein können.

C.W.: Und Sorge ausdrücken, damit sie spüren: Es ist nicht egal!

Was sind die häufigsten Fehler, die Jugendliche mit Eltern machen? Sprechen Sie da überhaupt von Fehlern?

C.W.: Ich verzeihe den Jugendlichen fast alles. Sie haben keinen ausgebildeten Frontallappen und die Freiheit, Sachen auszuprobieren, um Grenzen zu suchen. Wir werten das nicht als Fehler. Als Erwachsener hast du die Pflicht, dein Hirn zu nutzen.



Der Ansatz von Amacher und Woodtli beruht darauf, Kinder und Jugendliche nicht zu erziehen, sondern sie zu begleiten. Es ist eine «Be-Ziehung», die gepflegt wird, nicht eine «Er-Ziehung». Sie sprechen daher von «Beziehungsarbeit». Foto: Beziehungswerk.

B.A.: Unsere bestrafende Fehlerkultur ist kontraproduktiv. Mária Kenessey hat immer gesagt: Fehler sind unsere Freunde. Wichtig ist unser konstruktiver Umgang mit Fehlern, dann haben Kinder auch keine Angst, sie zu machen.

Wenn die Tochter oder der Sohn eine nicht nachvollziehbare, enttäuschende Entscheidung trifft – wie würden Sie persönlich darauf reagieren?

C.W.: Darüber diskutieren, alle Bedenken äussern. Am Schluss ist es die Entscheidung von diesem jungen Menschen mit eigener Meinung.

B.A.: Mein Mann und ich diskutieren unsere unterschiedlichen Standpunkte offen mit den Kindern. Die Kinder sollen ihre Argumente darlegen, wir unsere – schlussendlich entscheiden sie.

C.W.: Man soll das Vertrauen behalten, dass es gut kommt. In der Berufswahl, die viele als lebenslang betrachten, zeigt sich

FDP
Die Liberalen

Gemeindewahlen 27. März 2022

**Für ein attraktives
Mönchaltorf
mit hoher
Lebensqualität.**

daran-arbeiten-wir.ch



Urs Graf • Christina Thomas • Simon Buess • Bernhard Kaderli • Dania Kobler
Suani Reichmuth • Stefan Rotschi • Vera Grunder • Rolf Bättscher • Patrick Scheidegger

fdp-moenchaltorf.ch

Silver

Glow IST DAS TREATMENT FÜR

natürlich graues Haar



- Harmonisches Grau und Glanz
- Weniger Gelbstich
- Besser frisierbares Haar

*mach dich bereit für das schönste Grau
deines Lebens. Das alles ohne Verpflichtung
und ohne Haarschädigung.*

Salon Ruth

Ruth Isler
Rällikerstrasse 15
8617 Mönchaltorf
044 948 09 50

Coiffeur & Kosmetik

Tanja Götte
Rällikerstrasse 15
8617 Mönchaltorf
079 362 88 05

das besonders. Wenn mein Kind einen Beruf wählen möchte, den ich persönlich nicht sehr passend finde, diskutieren wir die Vor- und Nachteile. Wenn es dann diesen Beruf immer noch lernen möchte, dann ist das sein Weg. Die Gefühle, die eine Wahl auslösen kann, sind mein Thema und nicht das des Kindes.

B.A.: Die Liebe darf nicht an Bedingungen geknüpft sein; «Nur wenn du so bist, wie wir das uns vorgestellt haben, haben wir Dich gern».

Inwiefern wachsen Kinder an ihren Eltern – und Eltern an ihren Kindern?

B.A.: Man wächst unglaublich an Kindern. Das bedingt, dass man Kinder von Anfang an als eigenständige Wesen sieht. Klar ist vieles noch nicht entwickelt. Aber das heisst nicht, dass man nicht auf Augenhöhe miteinander umgehen kann. Weil mein Kind Vertrauen hat, macht es mich auf meine Formulierungen aufmerksam, die bei ihm anders ankommen. Ich lerne jeden Tag von ihm.

C.W.: Sie lernen, Grenzen zu ziehen, wo sie sich nicht mehr wohl fühlen, und können es formulieren. Mein Wunsch: das Kind kann auch ausser Haus sagen: «Jetzt stimmt es für mich nicht.» Sie lernen aus dem Vorbild und nehmen dadurch viel mit! Sie profitieren stark von einer zuhause vorgelebten Grundgelassenheit, ohne Fehler zu verurteilen.

B.A.: Die wichtigste Frage ist: Welche Kinder möchte ich? Wohin möchte man sie begleiten? Und dementsprechend muss man sich verhalten. Wenn du eine kritische, selbstständig denkende Person haben willst, die Zugang zu ihren eigenen Gefühlen hat, musst du vieles aushalten. Aber es lohnt sich.

Was können wir Erwachsenen von der Denkweise von Jugendlichen lernen?

B.A.: Sie probieren spontan aus. Schauen was rauskommt. Denken nicht 10 000 Schritte voraus. Fallen und stehen wieder auf.



C.W.: Das kritische, stete Hinterfragen: «Aber warum muss jetzt das so sein, Mami? Das macht doch keinen Sinn!» Dann denkst du plötzlich: «Vielleicht muss man das gar nicht unbedingt...!» Das ist toll.

Das Gespräch mit Bettina Amacher und Claudia Woodtli hat Rahel Uster geführt.

Bettina Amacher und Claudia Woodtli sind überzeugt: «Wenn Eltern hinhören, beginnen sie zu spüren, was ihre Kinder brauchen. Eine Haltung, die sich – insbesondere auch bei Jugendlichen – auszahlt.»
Foto: Beziehungswerk.

Beziehungswerk

Das Mönchaltorfer Unternehmen «Beziehungswerk» wurde 2018 von Bettina Amacher und Claudia Woodtli gegründet. Amacher ist Amacher ist Physiotherapeutin (FH) und Coach/Betriebliche Mentorin i.A.. Woodtli ist Sportlehrerin (ETH), Soziale Begleiterin (CAS) und Kontaktlehrperson für Suchtprävention an der Kantonsschule Zürich Nord. Beide haben bei Mária Kenessey am Institut für integrative Psychologie und Pädagogik Schweiz zuerst Kurse und dann eine Ausbildung als Erziehungsberaterin absolviert.

Das «Beziehungswerk» entstand aus Leidenschaft: Mária Kenesseys Ansatz hat die beiden Frauen derart überzeugt, dass sie beschlossen, ihn weiterzuvermitteln.

Das «Beziehungswerk» bietet Coaching, Einzelcoaching, Online-Beratungen, Workshops, Referate, Kurse, Elternbildung über die Schulen für Eltern von Kindern und Jugendlichen. Als einmalige Angebote oder über längere Zeiträume.

Der Ansatz ist ein positiver und wertschätzender Erziehungsstil, in dem die Beziehung zum Kind gepflegt und eigene Muster hinterfragt werden – ausgehend von einem demokratischen und beziehungsorientierten Menschenbild. Die zwei Freundinnen beziehen dabei die pädagogischen, psychologischen und familientherapeutischen Erkenntnisse mit ein, die bis heute bekannt sind, sowie die neusten Ergebnisse der Hirnforschung. Im Mai und Juni 2022 bietet «Beziehungswerk» über die Schule Mönchaltorf zwei Workshops zu Kommunikation und Familienkonflikten an.

Online finden sich laufend aktualisierte Angebote: www.beziehungswerk.ch

JUGEND UND MEDIEN

«Wenn alle etwas benutzen, dann benutzt es der Rest auch»

Ronja Amacher:
«Discord ist vergleichbar mit Zoom. Eine Plattform, auf der man miteinander Video-calls machen kann. Es gibt aber auch eine Chatfunktion. Man kann grosse Gruppenanrufe machen, man kann in grossen Gruppen schreiben. Es ist übersichtlich.»
Bild: freepnglogos.

Die 16-jährige Ronja Amacher aus Mönchaltorf gibt im Interview Auskunft darüber, wie und welche Medien sie nutzt. Und erklärt, warum diese Medien und Smartphones ihrer Meinung nach für Jugendliche so wichtig sind.

Wie viele Minuten oder Stunden pro Tag verbringst du privat oder beruflich mit Medien?

In meiner kaufmännischen Lehre bin ich den ganzen Tag am PC. Zuhause bin ich nochmals eineinhalb Stunden mit Medien beschäftigt; meistens mit Schreiben mit meinen Kolleginnen, um den Kontakt zu halten. Bei der Arbeit erstelle ich einen Newsletter – bin aber nicht weiter mit Online-Medien beschäftigt.

Welche Medien benutzt du?

Ich benutze Instagram, Tiktok, WhatsApp, Discord und Snapchat.



Ronja Amacher (im Bild) meint, die meisten ihrer Freunde benutzen dieselben Medien, auf die gleiche Art und Weise.
Foto: Ronja Amacher.



Benutzt du Printmedien – Zeitschriften auf Papier?

Seit wir sie zuhause nicht mehr ausgedruckt haben – fast nicht mehr. Wenn, dann schaue ich die Dinge direkt online nach. Es ist nicht ein Online-Zeitschriftenanbieter, den ich oft benutze, sondern ich schaue abwechselnd bei verschiedenen nach.

Wie ist es mit fernsehen?

Ich schaue sehr selten fern. Wenn, dann Nachrichten. Neben den anderen benutzten Medien braucht es das Fernsehen nicht mehr. Ich habe schon seit einem halben Jahr nicht mehr ferngesehen.

Benutzen deine gleichaltrigen Freunde die gleichen Medien – und benutzen sie die Medien auf dieselbe Art und Weise?

Die meisten benutzen dieselben Medien – auf die gleiche Art und Weise.

Stellst du einen grossen Unterschied in der Benutzung der Medien zwischen dir und deinen Eltern fest?

Ja, definitiv. Ich brauch die Medien auch, um in Kontakt zu bleiben mit anderen Leuten. Z. B. mit Kollegen, die neu im Ausland wohnen oder wo keine Zeit zum Treffen bleibt. Meine Eltern haben Instagram einfach, damit sie es haben, aber sie brauchen es gar nicht. Bei mir ist es fast eine Routine geworden, nachzuschauen, was neu läuft – kurz am Mittag oder Abend oder wenn ich Zeit habe. Während meine Eltern Instagram vielleicht einmal alle drei Monate nutzen.



Und welches sind Medien, die du benutzt, aber deine Eltern überhaupt nicht?

Discord, Tiktok, Snapchat. Die anderen haben sie auch.

Warum sind diese Medien für Jugendliche wichtig?

Sie sind eine Art Ablenkung. Ich persönlich benutze diese Medien vor allem, um abzuschalten und in eine andere Welt einzutauchen. Gemeinsam an diesen Medien ist: Du siehst oft nur das perfekte Leben von anderen Leuten, weisst, dass es sehr selten der Wahrheit entspricht. Man kann wie ein bisschen träumen davon, wie man es auch gerne hätte. Man vergisst den Stress. Für viele ist es eine Art Flucht aus der Wirklichkeit.

Das stellst du bei dir selber auch so fest?

Ja. Es ist einfach ein Abschalten. Es ist auf eine Art wie Bücher lesen. Du tauchst in eine komplett andere Welt ein. Es ist für viele noch etwas interessanter gestaltet als Bücher. Über gewisse Medien kann man mit Leuten in der ganzen Welt in Kontakt treten.

Nimmst du den Medienkonsum deines Umfelds als typisch jugendlich wahr, oder hebt sich das nicht besonders davon ab, was z.B. jemand 27-Jähriges macht?

Jugendliche nutzen Medien halt sehr, sehr viel. Diesen Zeitkonsum haben die Älteren vielleicht weniger – sie haben den Konsum irgendwie besser im Griff. Danke ich jedenfalls.

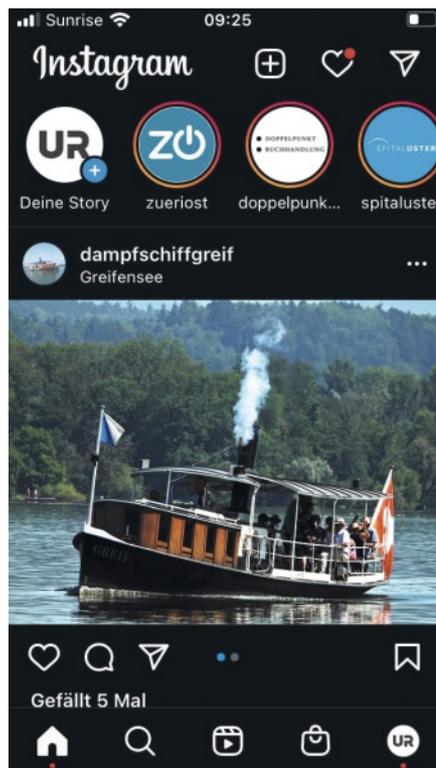
Welche Medien oder was an der Mediennutzung hat sich deiner Meinung nach – im Vergleich zur Generation deiner Grosseltern – ganz besonders geändert?

Ich weiss von meinen Grosseltern, dass sie noch Schwarzweiss-Fernsehen hatten. Das war «das Medium» – neben den Zeitungen, Büchern und Lexika, die man zum Nachschlagen benutzt hat. Bei uns ist alles auf dem Handy in einem zusammengefasst – alles, was man braucht, ist handlicher. Der Zeitkonsum hat sich vermehrt und vieles geht viel schneller: Wenn ich Informationen brauche, dann habe ich diese sehr schnell – so wie ich sie möchte und aus verschiedenen Quellen.

Den Umgang deiner Grosseltern mit den Medien: Kennst du das aus Erzählungen oder kennst du dieses Leben noch – dass man Bücher hat, dass Zeitungen oder Duden herumliegen?

Ja, ich kenne das noch. Bücher liegen bei uns immer herum, da meine Mutter auch sehr viel liest.

Tiktok ist eine App mit kurzen Videos zwischen 15 s und 3 min, die so ziemlich alles enthalten können von Stand-up-Comedy bis hin zu Tänzen», sagt Ronja Amacher. Foto: Pixabay, antobe 2.



«Instagram enthält – wie Tiktok auch – kurze Videos, man kann jedoch auch Fotos teilen sowie miteinander chatten», erläutert Ronja Amacher. Screenshot: Rahel Uster.

Bildungszentrum Uster
Höhere Berufsbildung
Uster

HBU

Schreib deine Erfolgsgeschichte.

Jetzt die Chance packen und deine individuellen Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.

Start im August / Januar

Nachdiplomstudium - Dipl. NDS HF

Betriebswirtschaft

Informatik

Projektleitung

Führung

Network Engineering

Start im Januar

Dipl. Techniker/in HF

Systemtechnik, Automation

Elektrotechnik, Elektronik

Informatik

Energie & Umwelt

Telekommunikation



SCAN ME

Praxisorientierte Weiterbildung im Bildungszentrum Uster
www.hbu.ch

SANITÄRTRACHSEL

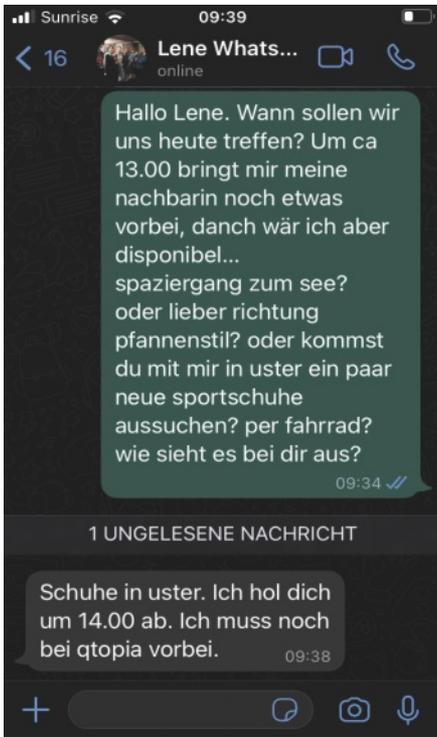
NEUBAUTEN • BADEZIMMER • DUSCH-WC • SERVICE • BOILER • WASSERENTHÄRTUNG
044 980 81 78 • willkommen@sanitaer-trachsel.ch • www.sanitaer-trachsel.ch

WIR ERFÜLLEN TRÄUME

Ihr Sanitär
aus Mönchaltorf &
Ebmantingen

GEBERIT
GEBERIT AQUACLEAN
PARTNER





Ein Medium, das Dich besonders reizt – und was ist die Faszination daran?

(Lacht) Bücher – wenn das auch dazu zählt. Die verschiedenen Welten, Geschichten... Da bin ich vermutlich noch eine der Wenigen.

Das heisst, Du liest auch noch viel? Und das sind dann Bücher auf Papier oder E-Books?

Ich habe beides. Bücher aus Papier und online. Da ich sie auf dem Handy habe benutze ich mehr E-Books.

Hast Du Diskussionen oder Auseinandersetzungen mit Deinen Eltern oder mit anderen erwachsenen Bezugspersonen bezüglich dem Medienkonsum?

Ja! Während der Sekundarschulzeit habe ich die Medien noch mehr und länger gebraucht. Ich war manchmal vier Stunden pro Tag dran. Meistens war es über den Tag verteilt. Am Morgen schnell 15 Minuten, über den Mittag nochmals. Das hat sich angehäuft. Meine Eltern hatten eine Bildschirmzeit installiert, weil sie nicht glaubten, dass ich nur eine Stunde mit Medien beschäftigt war. Auch verständlich; es war nicht so.

Ronja Amacher:
«Whatsapp ist eine App hauptsächlich fürs Chatten und Telefonieren.»
Screenshot:
Rahel Uster.

Bis ich etwa 10 Jahre alt war, haben wir selten ferngesehen – was ich damals gehasst habe und worüber ich jetzt sehr froh bin. Meine 80-jährige Grossmutter und mein 82-jähriger Grossvater haben aber auch von früher erzählt und mit heute verglichen.

Bist Du auf einer Plattform, wo Du Follower hast?

Auf Instagram, aber es ist nicht eine grosse Anzahl. Die meisten kenne ich persönlich oder über Kollegen oder Kolleginnen.

Im Moment schliesst der Bildschirm unter der Woche um 22.30 Uhr, sodass ich nichts benutzen kann. Das, weil meine Kollegin und ich früher um diese Zeit noch telefonierten. Das fanden meine Eltern nicht so lustig.

Ronja Amacher:
«Snapchat ist eine App mit welcher man Fotos mit verschiedenen Filtern machen, chatten sowie telefonieren kann.» Foto: Pixabay, rswsols.

Ich bin eine ganznormale Nutzerin, die im Hintergrund Dinge von anderen anschaut – meist von Kolleginnen und Kollegen – aber selbst nicht viel macht.

Gilt das für alle digitalen Sozialen Netzwerke, dass es mehr eine Vernetzung unter Freunden ist?

Da kommt es darauf an, wie man es nutzt. Ich kenne Leute, die vielen berühmten Persönlichkeiten folgen – Fussballern, Sängern oder Sängerinnen etc. Aber ich finde das nicht allzu interessant.



Jugendliche benutzen Social Media, um mit anderen Jugendlichen Kontakte zu knüpfen und zu halten. Sie spielen online Spiele, auch mit mehreren Personen oder in Teams. Foto: Rahel Uster.

Ab wann hat man heute ein eigenes Smartphone?

Mein Bruder und ich haben es in der 6. Klasse, mit 12, bekommen.

Eigentlich waren wir recht spät dran. In meinem Freundeskreis erhielten alle schon mit zehn oder elf ein Smartphone. Manche sogar noch früher. Unser Kompromiss war, auf die Sekundarschule hin eines haben zu dürfen.

Und warum wolltet Ihr das unbedingt?

Um in Kontakt zu bleiben mit Freunden, Kolleginnen und Kollegen, auch ausserhalb der Schule. Wenn niemand mehr ein Haustelefon benutzt, wie wir das hatten, um ein Treffen zu vereinbaren, dann stehst Du jeweils ein bisschen allein da. Das war der Hauptgrund.

Ich nehme die Medien, die Verwendung von Smartphones und damit von Social Medias bei Kindern und Jugendlichen als omnipräsent wahr. Wie erklärst Du Dir das grosse Interesse der Jugendlichen an den Medien?

Viele brauchen es auch, um Kontakt mit Leuten zu knüpfen und zu halten. Es gibt auch Games, wo Du mit mehreren Leuten gleichzeitig zusammenspielen oder Teams bilden kannst. Früher hat man gesagt, ich gehe raus und wir machen um vier Uhr etwas zusammen auf dem Spielplatz. Heute ist es dasselbe, einfach



online. Es kommt von der Gruppe her; wenn alle etwas benutzen, dann benutzt es der Rest auch.

Und ist es dann so, dass sich die Leute wirklich virtuell treffen – jeder ist zuhause am Chatten oder Gamen?

Ja (lacht). Aber das aktive Treffen draussen gibt es auch noch.

Welche Risiken gibt es bei den Medien, die Du oder Dein Umfeld konsumieren?

Eine Art Abhängigkeit. Der Zwang, immer für alle erreichbar zu sein. Und vor allem für die jüngeren Nutzer: das falsche Bild der Wirklichkeit.

Das Gespräch mit Ronja Amacher führte Rahel Uster.

swisslife.ch/
bester-zins

Ihre Hypothek. Mit dem besten Zins.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Thomas Neeser, dipl. Finanzberater IAF

Ganz gleich, ob Sie sich Ihren Wohntraum noch erfüllen wollen oder bereits Eigenheimbesitzer sind: Wir unterstützen Sie dabei, in wenigen Schritten zur passenden Hypothek mit dem besten Zins zu kommen – dank der neuen Hypothekenplattform SwissFEX.

Swiss Life Generalagentur Uster, T 044 944 50 73, thomas.neeser@swisslife.ch, swisslife.ch/uster

SwissLife

JUGEND UND LEHRE

Plötzlich im Berufsleben

Was bedeutet der plötzliche Übergang von der obligatorischen Schule zur Lehre in den Jugendjahren? Leonie Hintermann (18) ist bei Bubu AG in Mönchaltorf im dritten Lehrjahr, wo sie eine Ausbildung zur Printmedienverarbeiterin Buchbinderei EFZ absolviert. Hintermann beantwortet selbst formulierte Fragen rund um die Jugend und die Lehre.

Was bedeutet es, ins Berufsleben einzusteigen?

Ab dem Tag, an dem man in die Berufswelt einsteigt und mit der Lehre beginnt, übernimmt man eine gewisse Verantwortung für sich selbst. Dinge, die zuvor von den Eltern erledigt worden sind, gehören nun zum eigenen Alltag. Ich spreche hier von der Ehrlichkeit sich selbst gegenüber, von dem eigenen Verhalten im Betrieb und dem Eindruck, den man allgemein in der Öffentlichkeit hinterlässt. All dies ist in den neun bis zehn Schuljahren in der Theorie besprochen worden und kann nun praktisch angewendet werden. Das kann für einen neuen Lehrling durchaus eine grosse Herausforderung sein.

Wie fühlt es sich an, von der Schule in die Lehre zu kommen?

Es beginnt ein neues Kapitel. Nach neun bis zehn Jahren Schule ist man den Schulalltag gewohnt. Zudem haben sich über die lange Zeit viele Bekanntschaften und Freundschaften entwickelt, die man nun hinter sich lässt. Die Gefühle beim Verlassen der Schule sind gespalten; man trauert durchaus der schönen Zeit in der Schule und den Freunden nach, die schliesslich die Jugend entscheidend verändert und geprägt haben. Dennoch kommt auch das Gefühl der Vorfreude auf, da man nun ein komplett anderes,

neues Kapitel beginnt, bei dem man viele neue Freunde und – am wichtigsten – auch sich selbst in seinem Job finden kann.

Wo kommen neue Interessen auf und welche verschwinden?

Ich glaube, jede und jeder, die oder der in der Lehre ist, merkt sehr schnell, dass man sehr viel weniger Freizeit hat. Oft kommt man am späten Nachmittag bzw. am Abend mit dem Zug oder Auto von der Arbeit nach Hause und muss dort zuerst noch Hausaufgaben von der Berufsschule erledigen.

Ich habe zum Glück nicht so viele Hausaufgaben. Dennoch habe auch ich weniger Zeit, um meinen Hobbys und Leidenschaften wie z.B. Drechseln oder Zeichnen nachzugehen. Daher habe auch ich Hobbys aufgeben müssen, da es mir sonst zu viel geworden wäre. Ich

Leonie Hintermann beim Prägen einer Buchdecke an ihrem Arbeitsplatz, der Bubu AG Mönchaltorf. Fotos: Leonie Hintermann.





VIELSEITIGE LOHNFERTIGUNG
FÜR EIGENMARKEN

FRIKE GROUP
Auenstrasse 11
8617 Mönchaltorf
www.frike-group.com

Hetzer, Jäckli und Partner AG

Ingenieure SIA
Turbinenweg 5
8610 Uster

Tel. +41 44 986 36 66
Fax +41 44 986 36 69
www.hjp-ag.ch

WASSERLEBEN

Wasserversorgung | Wasserwirtschaft | Hoch- und Tiefbau | Gemeindeingenieurwesen

Bad-Architektur

- Gestaltung & Planung
- Baubegleitung
- Ausstellung

Sanitär & Service

- Neu- & Umbauten
- Wartungen
- Reparaturen

Heizung

- Wärmepumpen
- Öl- & Gas-Heizungen
- Service

Spenglerei

- Metalldächer
- Fassaden
- Photovoltaik

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Öffnungszeiten Ausstellung

Mo – Do 09.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 09.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Öffnungszeiten Büro

Mo – Do 07.30 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 07.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Im Hanselmaa 6
8132 Egg ZH

Telefon 044 986 29 00
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch

Machen Sie was Sie wollen ...

Ihr lokaler Partner in
Uster und Oetwil am See
044 943 70 00
kellenberger-huber.ch



will damit nicht sagen, dass man gar keine Zeit mehr hat für sich und seine Mitmenschen. Aber man wird sich damit abfinden müssen, dass man die verfügbare Zeit sinnvoll einteilen muss.

Mit welchen neuen Dingen – Unsicherheiten, Hürden, Fragen – werde ich in der Lehre konfrontiert, die vielleicht auch unerwartet kommen?

Zu Beginn der Lehrzeit ist bestimmt jede und jeder sehr unsicher und nervös, weil man nicht weiss, was alles auf einen zukommt, wie die anderen Angestellten sind und ob man wirklich alles richtig macht. Schliesslich will man keine Fehler machen. Aber das wird früher oder später passieren – und das ist auch in Ordnung – denn aus Fehlern lernt man. Es ist wichtig, dass man bei Fragen nicht zögert, sondern diese auch stellt, damit Unsicherheiten geklärt werden können. Auch bei Dingen, von denen man denkt, sie zu wissen, fragt man besser nochmals nach, statt am Ende etwas falsch zu machen. Vor allem bei solchen Dingen, welche verheerende Folgen haben könnten.

Eine weitere Herausforderung sind die längeren und strengeren Arbeitstage, als man sich das von der Schule gewohnt ist. Hierbei sind vor allem handwerkliche Berufe betroffen, da man bei diesen viel steht. Das ist besonders am Anfang sehr anstrengend. Deshalb bin ich in den

ersten Lehrjahren immer sehr froh um die Berufsschule gewesen, weil ich mich dort körperlich wieder etwas habe ausruhen können.

Wie sieht man die Welt, wenn man in der Lehre angekommen ist?

Bei dieser Frage gäbe es bestimmt Tausende Meinungsverschiedenheiten. Die einen werden vielleicht mit der gleichen Perspektive weiterleben, die sie bereits vor der Lehre hatten. Bei anderen hingegen wird sich die Perspektive im Lauf der Zeit verändern und der Gegenwart anpassen. Es ist nicht einfach zu sagen, ob man sich selbst verändert hat, was die Perspektive angeht. Oft merken das ausenstehende Personen besser.

Aber ich glaube, dass sich meine Perspektive während der Lehre auch ein wenig verändert hat. Zumindest was die Zukunft angeht. Früher, oder besser gesagt, vor der Lehre habe ich, wie wohl die meisten Jugendlichen, viele Träume gehabt, die man erleben möchte; reisen gehen, ein eigenes Auto kaufen und noch vieles mehr. Viele denken immer, dass wenn man einmal sein eigenes Geld verdient, all diese Träume in die Realität umgesetzt werden können. Eines Tages wird dies sehr wahrscheinlich auch der Fall sein. Aber in der Lehre ist das meist noch nicht möglich, da man noch keinen so hohen Lohn hat.

Mit dem Eintritt in die Lehre verändert sich auch, wie man von seiner Umgebung



In ihrer Freizeit drechselt Leonie Hintermann gerne Gegenstände – wie hier eine Schale. Foto: Willi Sieber, Parkettgeschäft in Mönchaltorf, Sieber AG



Eine von Leonie Hintermann gedrechselte Obstschale aus drei Einzelteilen.



Ein von Leonie Hintermann gestaltetes Fotoalbum: Auf dem Holzdeckel sind in einer Aushebung getrockneten Rosen angebracht.

Leonie Hintermann kann bei ihrer Arbeit bei Bubu AG ihre Kreativität walten lassen. Ein Beispiel ist ein Fotoalbum zur goldenen Hochzeit; es ist dekoriert mit getrockneten und mit goldenem Zaponlack besprühten Rosen unter einer Glaskuppel.

und von einzelnen Mitmenschen wahrgenommen wird. Es fühlt sich ein wenig so an, als ob man ab dem Zeitpunkt, an dem man aus der Schule kommt, von den Erwachsenen erst richtig wahrgenommen wird. Zuvor ist man noch als Kind beziehungsweise Jugendlicher betrachtet worden. Jetzt sehen die Erwachsenen einen als junge erwachsene Person. Das gibt einem ein gutes Gefühl und zeigt, dass man nun auch eine gewisse Position im Arbeitsleben einnimmt.

Wie ist es mit der jetzigen Pandemie? Gibt es Einschränkungen im Betrieb oder auch in der Schule?

Mit einer solch plötzlichen Situation, bei der vom einen Tag auf den anderen alles geschlossen wird und alle Türen verriegelt werden, hat glaube ich niemand gerechnet. Erst seit die Pandemie da ist, haben wir uns damit auseinandersetzen

müssen. Viele Geschäfte sind durch Covid-19 eingeschränkt worden, und manche haben sogar schliessen müssen. Wir bei Bubu AG haben unsere Türen zum Glück nicht schliessen müssen und durch die ganze Pandemie hindurch fleissig Fotobücher produzieren dürfen. Klar hat es auch bei uns die eine oder andere Schutzmassnahme gegeben, die wir einhalten mussten – sei das die Regel, eine Maske zu tragen oder 1,5 m Abstand zu anderen Personen zu wahren.

Was wir Lehrlinge im Vergleich zu den restlichen Angestellten nicht gehabt haben, ist die Kurzarbeit. Da unser Geschäft theoretisch durch unsere Kunden gesteuert wird, haben wir leider nicht immer genügend zu tun gehabt: Da die Menschen nicht in den Urlaub, an Feste, Hochzeiten usw. haben gehen können, gab es auch keinen Grund zur Aufbewahrung dieser Erinnerungen in einem Fotobuch. Aber schlussendlich ist es für mich keine grosse Veränderung gewesen.

Nur in der Schule gab es eine Weile lang Fernunterricht – also Aufgaben über den Computer. Aber auch diese Zeit habe ich gut gemeistert.

Text: Leonie Hintermann

Steckbrief

Name: Leonie Hintermann. Alter: 18.
Lehre: Printmedienverarbeiterin Buchbinderei EFZ im dritten Lehrjahr.
Betrieb: Bubu AG, Mönchaltorf

Links: Ein Buch, das das Recycling thematisiert. Das Lederbuch hat einen Rahmen aus Lederresten. Die Schrift ist geprägt. Rechts: Das Jeansbuch hat einen Reissverschluss.



Bubu AG

Bubu AG in Mönchaltorf bietet seit 1941 verschiedene Dienstleistungen rund um die Produktion von Printprodukten sowie um die Verwaltung und Lagerung von physischen und digitalen Dokumenten. Bubu AG berät und unterstützt bei der Planung und Umsetzung von Druck- und Bindeaufträgen oder der Abwicklung eines ganzen Projekts von der kreativen Idee bis zum fertigen Buch.

Bubu AG kommt vom Binden her – bis heute ist die Buchbinderei der Kern des Unternehmens. Mehr als 30 gelernte Buchbinderinnen und Buchbinder beherrschen die industrielle Fertigung, den Digitaldruck und handwerklichen Bindetechniken und Produktionen. Im handwerklichen Atelier wird das traditionelle Handwerk gepflegt. Bubu AG bildet jährlich mehrere Handbuchbinder aus. www.bubu.ch

Vielfältige und beliebte Angebote

Die Kommission Älterwerden in Mönchaltorf stellt Jahr für Jahr ein attraktives Programm für die Bevölkerung 60 PlusMinus zusammen.

So konnten wir Ende November 2021 einen zauberhaften Nachmittag mit Selim Tolga aus Mönchaltorf verbringen. Und am 15. Dezember gab es einen feinen Advents-Zmorge mit besinnlichen und amüsanten Beiträgen.

Sie haben kurz vor Weihnachten unser neues Programm für das Jahr 2022 erhalten. Wir freuen uns, wenn wir Sie «gluschtig» machen können. Es gibt wiederum altvertraute, sich regelmässig wiederholende Aktivitäten, welche die Geselligkeit sehr fördern. Dazu zählen sicher der beliebte monatliche Gnüsser-Zmittag, das SpielKafi, die Wanderungen und die Gymnastikstunden. Nähere Angaben dazu finden Sie im neuen Jahresprogramm.

Für Mittwoch, 23. März, plant Margrith Scaramuzza eine Stadtführung in Schaffhausen. Zu Fuss werden wir diesen schönen Ort erkunden und von der Führerin sicher interessante Details erfahren.



Leider mussten wir die letzten beiden Jahre einige unserer Programmpunkte absagen oder verändern. Wir hoffen fest, dass die Aktivitäten 2022 wie geplant durchgeführt werden können.

Das ganze Programm der Alterskommission finden Sie auf der Website www.moenchaltorf.ch oder auf der Gemeindeverwaltung.

Falls Sie zusätzlich die detaillierten Flyer zu den einzelnen Veranstaltungen zeitnah per Post oder Mail wünschen, melden Sie dies bitte an aelderwerden@moenchaltorf.ch oder 044 9494020.

Haben Sie Zeit und Lust, uns bei der Durchführung von Anlässen zu unterstützen? Oder sogar in der Kommission mitzuarbeiten? Für eine entsprechende Meldung wären wir sehr dankbar.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und freuen uns, Sie bei einem unserer Programme begrüssen zu dürfen.

*Für die Kommission Älterwerden
Erika Bollinger*





Seit 1973

ELECTRA AG

Haushaltgrossapparate

Hauptstrasse 55, 8632 Tann, 055 251 41 00

www.electra-ag.ch, info@electra-ag.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

7.30 bis 11.30 Uhr

13.30 bis 18.00 Uhr

Grosse Ausstellung mit Apparaten der besten Marken:

SCHULTHESS-Regionalvertretung – ELECTROLUX – V-ZUG – AEG – BOSCH – SIEMENS – MIELE

**Top-Service für
Apparateaustausch in
Küche und Waschraum**



HANS BÜHLER

METALLBAU GmbH

Ausführung sämtlicher Stahl- und Metallbauarbeiten

Industriestrasse 7
8625 Gossau ZH

Telefon 044 936 64 44

Telefax 044 936 64 45

www.buehler-metallbau.ch



tschoppoo

AUS VERKAUF!

Brülle ab Fr. 100.– bis 05.03.22

tschoppoptik.ch



Sanitär

Heizung

Service • Reparaturen • Installationen

Bruno Elsener • Widenbuelstrasse 2 • 8617 Mönchaltorf
079 262 83 14 • 044 948 00 54 • bruno.elsener@bluewin.ch

Ludothek, Spielnachmittag und neue Kundenkarten



Ludothek

«Menschen hören nicht auf zu spielen, weil sie alt werden, sie werden alt, weil sie aufhören zu spielen.»* Dem möchte die Bibliothek entgegenwirken und hat deshalb eine Vielzahl von Gesellschaftsspielen und Ludothekartikeln zur Ausleihe im Angebot.

Natürlich darf auch in der Bibliothek gespielt werden. Gerade die Ludothek-Artikel, welche nur mit einer Erwachsenen-Karte ausgeliehen werden können, dürfen in der Bibliothek hervorgeholt und «bespielt» werden. Wie das die jungen Besucher mit der Kugelbahn Sim-Sala-Kling von HABA machen (siehe Bild).

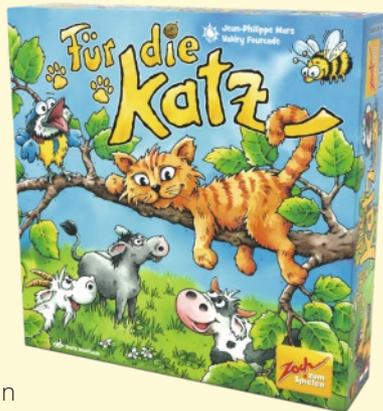
Neu im Angebot ist der Playmobil-Bus (siehe Bild). Einfach mal ausleihen und Spass haben!



Spielnachmittag

Am Spielnachmittag wird jeweils eines oder auch mehrere neue Spiele vorgestellt und gespielt. Dieses Mal ist es «Für die Katz», ein Kooperationsspiel für Kinder ab fünf Jahren. Natürlich dürfen auch alle anderen Spiele gespielt werden!

Aber worum geht es beim Spiel «Für die Katz»? Gemeinsam bringen die Spieler Katzen aus dem Wald zurück in ihre Körbchen. Doch im Wald ist es dunkel. Mit verbundenen Augen führt ein (wechselnder) Spieler seinen Wanderstab durch das unwegsame Gelände. Die anderen Spieler lotsen ihn mit Tierstimmen dorthin, wo die Katzen sich verirrt haben. Doch jeder falsche Kontakt kann dazu führen, dass störende Äste auf den Waldboden fallen. Genaues Hinhören ist gefragt: Nur durch aufmerksames Miteinander können die Katzen von den Bäumen geholt werden, ohne den Baumkronen zu schaden.



Neue Kundenkarten

Ab sofort können an der Bibliothekstheke gratis neue Kundenkarten mit Magnetstreifen bezogen werden (nur für Erwachsenenabos).

*Für das Bibliotheks-Team
Diana Brändli*

*Oliver Wendell Holmes



Veranstaltungen

- | | |
|----------|-----------------|
| 10. März | Bibi-Lunch |
| 12. März | Gschichtäzzeit |
| 16. März | Spielnachmittag |

Freiheit war von kurzer Dauer

Nach langer Durststrecke durften die Mönchaltorfer Jugendlichen endlich wieder ohne Einschränkungen feiern. Bei einer Party im Mönchhof am 5. November 2021 haben sie diese wiedererlangte Normalität sehr genossen. Auch aus Sicht der Jugendarbeit war die Veranstaltung ein Erfolg, der auch für die Zeit der jüngst beschlossenen Massnahmen viel bedeutet.

Es wirkte wie der Anfang vom Ende der Pandemie: Die Jugendarbeit lud zum ersten Mal nach zwei Jahren wieder zu einer Party ein – ohne Besucherbeschränkung, ohne Maske, ohne Konsumationsverbot. Endlich fühlte sich der Jugi-Besuch wieder normal an. «Die Jugendlichen haben es sichtlich genossen», erzählt Jugendarbeiterin Romy Wild. Bei Pizza, alkoholfreien Drinks und Musik frönten fast zwei Dutzend Jugendliche dem, was ihren



dringendsten Bedürfnissen entspricht: zusammensitzen, sich austauschen, Musik hören – kurz: Zeit ausserhalb des Elternhauses selbstbestimmt und ohne Leistungsdruck zu verbringen.

Sinkende Besucherzahlen während Pandemie

Im letzten Jahr sind solche Anlässe wie die meisten anderen Angebote für Jugendliche der Pandemie zum Opfer gefallen. Nachdem sich Jugendliche im Jugendraum zeitweise nur noch in kleinen Gruppen und mit vielen Auflagen aufhalten durften, haben sich die Besucherzahlen beträchtlich verringert.

«Wir haben in diese Zeit den Kontakt zu einigen Jugendlichen verloren», bedauert Romy Wild. «Die sind auch nicht wiedergekommen, als die Massnahmen gelockert wurden.» Verständlich, findet sie. Schliesslich hätten die Jugendlichen sich neu organisieren müssen, um ihre Bedürfnisse nach Autonomie, Austausch mit der Peer-Group und unverplanten Zeiten zu stillen. Mit der diesjährigen Party habe man ein Zeichen setzen wollen, sagt die Jugendarbeiterin: «Es ist wieder normal im Jugi und wir freuen uns auf euch.»

Eric Sevieri, Mojuga

Dass Depressionen und Suizidgedanken bei Jugendlichen während der Pandemie deutlich zugenommen haben, ist inzwischen hinlänglich bekannt. Um in der nahen Zukunft einen weiteren Anstieg solcher psychischen Notfallsituationen zu vermeiden, ist die Jugendarbeit gemäss Eric Sevieri, Regionaler Jugendbeauftragter, ein entscheidender Faktor: «Bei psychischen Belastungen ist es entscheidend, dass Betroffene möglichst früh Hilfe erhalten.» Offene Jugendarbeit biete Jugendlichen genau das. Einerseits sprechen Jugendarbeitende Jugendliche an, wenn sie Veränderungen in Verhaltensweisen oder Befindlichkeiten erkennen. Andererseits sind sie für die Jugendlichen niederschwellig erreichbar. «Jugendliche können sich ohne Anmeldung an unsere Jugendarbeitenden wenden und darauf vertrauen, dass diese die Informationen vertraulich behandeln.»

Kontakt und Informationen

Eric Sevieri, Regionaler Jugendbeauftragter,
eric.sevieri@mojuga.ch

Weitere Informationen unter: jugendarbeit-mönchi.ch

Mönchaltorfer Förderpreise 2021

Der Gemeinderat freut sich, auch für das Jahr 2021 drei Mönchaltorfer Projekte mit einem Förderpreis zu unterstützen.

Da der Neujahrsapéro aufgrund von Corona abgesagt wurde, wird die offizielle Vergabe zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden. Die folgenden Personen haben die Jury von ihren Projekten überzeugt:

Sina Lampinen erhält einen Förderpreis für ihre Maturitätsarbeit «Auf Zeitreise in Mönchaltorf». Sie hat ihre Maturitätsarbeit zum Anlass genommen, sich vertiefter mit der Geschichte von



che Schweizermeistertitel. Er wird mit dem Förderbeitrag unterstützt, sein Ziel, den Sprung ins Elitekader, zu erreichen.

Salvatore Cicero erhält einen Förderpreis für sein Projekt «Musik im Taschenformat – Klassik für alle». Er bringt als Dirigent berühmte Opern sowie klassische Konzerte ins Zürcher Oberland und speziell auch nach Mönchaltorf. Bisherige Veranstaltungen wie das Neujahrskonzert 2020 und mehrere Konzerte im Pavillon Silbergrueb waren ein grosser Erfolg und bereichern die Kulturszene im Dorf.



Mönchaltorf zu befassen. Die ausführlichen Nachforschungen in verschiedenen Archiven konnte sie mit aufschlussreichen Gesprächen mit Mönchaltorfer Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ergänzen. Die Arbeit steht allen Interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung.

Pascal Schärer erhält einen Förderpreis für sein Projekt «Auf dem Weg zu einem Diplom an der Junioren-Weltmeisterschaft im Orientierungslauf». Er ist seit neun Jahren ein begeisterter Orientierungsläufer und gewann schon zahlrei-



Mönchaltorfer Förderpreise

Die Gemeinde Mönchaltorf wird auch im Januar 2023 bis zu drei Förderpreise vergeben, um Projekte von Mönchaltorfer Künstlern, Sportlern und weiteren engagierten Personen mit einem Beitrag von CHF 1000.– zu unterstützen. Das Bewerbungsformular finden Sie unter www.moenchaltorf.ch

Ab März 2022 finden wieder viele interessante Kurse für Erwachsene statt.

Kochkurs

Die beliebte Reihe der Kochkurse wird dieses Semester mit folgenden Kursen weitergeführt:

Salvatore Cicero zeigt in «Vegane Küche – Osterschmaus», wie Kochen ohne Fleisch, Fisch, Eier und Milchprodukte funktionieren kann. Ebenfalls lehrt uns Salvatore Cicero in seinem Kurs «Sushi Grundkurs» wie man Maki-Sushi-, Hosomaki- und Inside-out-Rollen auf den Teller zaubern kann.



Gehirngymnastik und Bewegung

Um Gesundheit und Körper geht es im Kurs «Link Moves». Dabei erhalten Sie unter der Leitung von Nathalie Meyer Einblick in ein innovatives Bewegungskon-



Anmeldungen an:

erwachsenenurse@schulemoenchaltorf.ch
Nicole Blickenstorfer,
Koordination Erwachsenenurse

zept, das die aktuelle Gehirnforschung mit Ansätzen aus der Gehirngymnastik und der Bewegungspädagogik vereint. Die Übungen fördern die Konzentrations- und Lernfähigkeit und helfen Stress abzubauen.

Handwerk

Christa Keller vermittelt in ihrem spannenden «Schmiede-Kurs», wie Sie mit handwerklichem Geschick und Kreativität tolle Gegenstände über dem Feuer herstellen können.

Im Workshop «Knet-Beton» von Helen Kundert lernen Sie Knetbeton selber herzustellen und daraus Kreatives zu erarbeiten.

Aufgeräumtes Zuhause

Praxishilfe bietet Ihnen Sabrina Müller in ihrem Kurs «Entspanntes Wohnen – die besten Strategien für ein aufgeräumtes Zuhause - hilfreiche Tipps vom Profi».

Familie und Kinder

Unterstützung zu Strategien im Umgang mit Kindern und Jugendlichen bieten Ihnen Claudia Woodtli und Bettina Amacher in ihren Kursen «Familienkonflikten gelassener begegnen» und «Wertschätzende und beziehungsfördernde Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen».

Weitere Informationen zu den Erwachsenenkursen und Kursausschreibungen finden Sie unter: www.schulemoenchaltorf.ch – Angebote-Erwachsenenurse.

Bei Redaktionsschluss gilt Zertifikatspflicht sowie zusätzlich Maskentragpflicht in den Innenräumen für alle öffentlichen Veranstaltungen.

Nicole Blickenstorfer

Schuljahr 2022/23

Mönchaltorfer Kinder, die bis zum 31. Juli 2022 vier Jahre alt werden, sind ab dem Schuljahr 2022/23 zum Besuch des Kindergartens verpflichtet.

Die Kinder besuchen in der Regel vier Jahre den Zyklus 1 (1./2. Kindergarten sowie 1./2. Klasse), vier Jahre den Zyklus 2 (3. bis 6. Klasse) sowie drei Jahre den Zyklus 3 (1. bis 3. Sekundarklasse).

Aufgrund der Schulpflicht ist keine Anmeldung durch die Eltern erforderlich. Die Schulverwaltung hat den Eltern der betroffenen Kinder im Januar 2022 einen entsprechenden Informationsbrief zugestellt. Die Klassenzuteilung wird bis Ende Mai 2022 schriftlich durch die Schulleitung mitgeteilt.

Schulbehörde Mönchaltorf



Die Steuern stehen vor der Tür Ihre Treuhänderin ist in der Nähe

Durch die schlanke Organisation und vereinfachte Arbeitsprozesse biete ich mit meinem exzellenten Netzwerk hochwertige Dienstleistungen zu attraktiven Preisen an – persönlich, kompetent und proaktiv.

Nehmen Sie mit mir Kontakt auf – es lohnt sich!



Carmela Schnyder
BSc Wirtschaftswissenschaften

www.schnyder-consulting.ch
info@schnyder-consulting.ch
Tel. 044 888 53 49



Treuhand | Steuern | KMU-Beratungen (IT, EN, FR)



MOSER
HOLZBAU AG

Industriestrasse 29
8625 Gossau
www.moser-holzbau.ch



Holzkonstruktionen | Elementbau | Umbauten | Treppenbau



PHYSIOTHERAPIE
OSTEOPATHIE
FITNESS

Im Zentrum 1
8625 Gossau
Tel. 044 935 31 13
Fax 044 935 31 14

Bahnhofstrasse 31
8620 Wetzikon
Tel. 043 477 55 00

Mönchhof 1
8617 Mönchaltorf
Tel. 044 948 18 18

www.physio-gossau.ch



Spitex
SavoSana

Lindhofstrasse 5
8617 Mönchaltorf
Telefon 044 948 00 86
spitexsavosana@outlook.com
www.spitex-savosana.ch

Pflege und Hilfe zu Hause
Abklärung und Beratung
Behandlungspflege
Grundpflege und Haushalt

SOLARSTROM FÜR JEDEN.

**JETZT ZU CHF 0.- INVESTITIONSKOSTEN
UND FLEXIBLER FINANZIERUNG.**



alenergy invest AG
Industriestrasse 35
8625 Gossau ZH
Tel.: 044 936 65 55
info@alenergy.ch
www.alenergy.ch



RADIO GRUBER AG

8625 Gossau ZH

Grütstrasse 24 • Telefon 044 935 38 49 •
www.radiogruber.ch • info@radiogruber.ch

Unterhaltungselektronik
Telekommunikation
Antennenbau

Verkauf • Beratung • Reparaturen
Service • Installationen

**Wir verkaufen nicht nur, wir
reparieren auch!**



FASSADEN | HOCHBAU | TIEFBAU | ERDWÄRMESONDEN | IMMOBILIEN

Qualität

heisst für uns: Bauwerke zu schaffen, die heute wie
morgen höchsten Anforderungen gerecht werden.

gadola-bau.ch

gadola
schafft raum

Blumengeschäft

Blatt & Blüte

Rällikerstrasse 24
8617 Mönchaltorf
Telefon 044 948 04 48

DANKE

An alle unsere treuen
Inserentinnen und Inserenten,
dass Sie in den «Mönchaltorfer
Nachrichten» inserieren!

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Tel. 043 833 80 60
info@ieb-medien.ch, www.ieb-medien.ch

reformierte kirche mönchaltorf

500 Jahre Kirche Mönchaltorf

Ausgabe 1/2022

Teil 1 – Mönchaltorf vom frühen Mittelalter zum 8. Jahrhundert

Zu Beginn des 1. Jahrtausends lebten hier Kelten. Nach der Eroberung durch die Römer vermischten sie sich mit ihnen und übernahmen deren Sprache und Kultur. Aus dieser Zeit existieren kaum Funde aus Mönchaltorf. Im 4. Jahrhundert fasste das Christentum Fuss, auch in den römischen Siedlungen der Nordschweiz. Man erinnere sich an die im 5. und 6. Jahrhundert gegründeten Bischofsitze in Kaiseraugst, Vindonissa, Genf, Martigny (Octodurus) und Chur.

Die Gründe für die Erosion des Römischen Reichs sind unterschiedlich. Es war nicht mehr imstande, das riesige Imperium vollständig zu verteidigen. Kurz nach dem Jahr 400 wurden die Soldaten und Schutztruppen nördlich der Alpen mehrheitlich auf Italien konzentriert. Zudem wanderten die Begüterten und die Elite aus dem nicht mehr verteidigten Land ab. Nach der Eroberung durch die Ostgoten wurde das Erbe des Weströmischen Reichs am Ende der Völkerwanderung von den Franken übernommen. Ostrom oder Konstantinopel entfaltete sich weitere 1000 Jahre, bis es 1453 von den Osmanen eingenommen wurde.

Das Gebiet der Nordostschweiz wurde im 6. Jahrhundert von Süddeutschland aus durch die Alemannen besiedelt. Wir haben uns diesen Prozess kaum als kriegerisches Ereignis vorzustellen. Man nimmt eher an, dass in mehreren Immigrationswellen nicht bebauten Land in Besitz genommen wurde.

Die eingewanderten Bauern vermischten sich noch nicht mit den römischen Städtebewohnern und gründeten Hof-siedlungen, denen man meist den Namen der ersten Eigentümer übertrug. Die Namen, die auf -kon, -ingen, oder -wil enden, haben sich erhalten. In Altorf trafen die Einwanderer jedoch auf eine dörfliche Siedlung romanischen oder gar helvetischen Ursprungs.

Die ersten Siedler waren unterschiedlichen Standes: Es gab freie Bauern und eine Adels-schicht, die grosse Güter von Leibeigenen und Knechten bewirtschaften liessen. Weil prinzipiell mit Holz gebaut wurde, sind archäologische Funde von Häusern sehr selten, von einigen Pfostenlöchern im Erdboden abgesehen. Man entdeckte die zuverlässigsten Zeugnisse in Gräbern mit teilweise reichen Beigaben. In Mönchaltorf fand man solche beim so genannten Hexenplatz oberhalb der Neumühle. Diese Gräber sind jedoch nie wissenschaftlich untersucht worden.

Die Alemannen der ersten Stunde bekannten sich sicherlich zu einer Variante der germanischen Religion, das heisst zum Glauben an Götter wie Wotan und Donar, die fränkischen Oberherren dagegen bereits zum Christentum. Dieses wurde auch den Alemannen durch irischschottische Wandermönche vermittelt, vor allem durch Columban von Luxeuil, Gallus, Domoal, Comininus, Eunocus und Equonanus. Einsiedeleien entwickelten sich zu Klöstern einzelner Mönche, gefördert durch Schenkungen und Vergabungen. Sie trugen entscheidend zur kulturellen und ökonomischen Entwicklung des Landes bei. Konzentrieren wir uns auf Mönchaltorf¹:

Der alemannische Herrenhof Altorf mit einer Zelle (*villa altorf et cella*) – unser Mönchaltorf – ist der erstgenannte Bestandteil zahlreicher Güter, welche Beata, die Tochter Rachinberts und Hattas, die Gemahlin Landolts, im Jahre 741 dem «hochheiligen», der hl. Maria und anderen Heiligen geweihten Kirchlein ihres wohl eben erst erbauten, dem Familien- oder Sippenkreis dienenden «Frauenklösterchen» auf der Lützelau im Zürichsee widmete, der «*cella Luzilunouva in laco zurihsee*»² (... volo condonare ... hoc est in villa, quae dicitur altorf et cella, cum omnibus adjacentiis vel adpendiciis eorum in areas vel silvas; et in ...), dann aber schon im Jahre 744, wie eine weitere Urkunde bekannt gibt, dem Galluskloster an der Steinach unter Otmar, dem Gründerabt der Benediktinerabtei und späteren St. Otmar der Alemannen, die meisten der Widumsgüter, unter ihnen auch die «*villa altorf*», verkaufte³.

In diesen Urkunden taucht neben Land und 80 Leibeigenen eine Cella, also eine Mönchsunterkunft oder ein Bethaus, auf. Die Cella stand jedoch nicht am Ort der heutigen Kirche, sondern mit grösster Wahrscheinlichkeit ausserhalb der Siedlung. Wir nehmen an, dass die hochadelige Rachinbert-Hatta- und Landolt-Beata-Sippe die Zellen und Kirchen gründete, die Taufe ihrer zahlreichen Leibeigenen und Hörigen veranlasste.

Die Ortsbezeichnung «Kilchli» für das Gehöft an der Lindhofstrasse lässt auf diese erste kirchliche Baute schliessen, aber bisher fehlt jegliche Spur davon. Auch der benachbarte frühere Bauernhof trägt einen Namen aus dieser Zeit. «Hänsler» ist die diminutive Form von Johannisliara, die den Acker des Johannes bedeutet; denn Johannes der Täufer war wohl der Schutzpatron jener kleinen Kirche. Der Acker des Johannes gehörte eben zu jenem Kirchlein. Vergleichbare Holzkirchen innerhalb der Kirche zu Wülflingen und innerhalb der Stadtkirche St. Laurentius zu Winterthur sind entsprechende Parallelen.

Wir dürfen daraus folgern, dass also in der Mitte des 8. Jahrhunderts bereits eine kirchliche Versorgung des Dorfes gesichert wurde und dass das Kloster seinen Auftrag für seine Untertanen wahrnahm, wahrscheinlich um einen Rückfall in die germanische Religion zu verhindern. Die Bezeichnung «Kirchlein» lässt erahnen, dass diese Verkleinerungsform sich aufdrängte, als die neue, grössere Kirche stand und die ältere daneben als klein wahrgenommen wurde.

Der Autor **Paul Boschung** hat in Freiburg Theologie und später Romanistik in Zürich studiert. Er ist seit 1998 in Mönchaltorf wohnhaft und hatte von insgesamt zehn Amtsjahren bis 2014 während achteinhalb Jahren das Amt des Kirchenpflegepräsidiums inne.

Lesen Sie in der nächsten MöNa, wie es im 9. und 10. Jahrhundert weiterging.

¹ Paul Hess, Auf der Suche nach den Mönchaltorfer Kirchen. Beiträge zur Geschichte des Hofes und der Dorfgemeinde Mönchaltorf, Mönchaltorfer Vereinigung für Heimatkunde und Heimatschutz, Mönchaltorf 1990.

² Urkundenbuch der Abtei St. Gallen (WARTMANN), Teil I, Nr. 7, bzw. Codex Traditionum Sancti Galli 7. Nr. 10. und Teil I, Nr. 10, bzw. Urk. Bremen 2 und St. Gallen I. 4, gemäss Paul Hess, Auf der Suche nach den Mönchaltorfer Kirche, S. 11.

³Ebd., S. 11.

Weitere Quellen: Heinz Schürch 2002, Vortrag anlässlich der 1100 Jahre Erwähnung.

Zum neuen Jahr neue Gesichter: Herzlich willkommen im Pfarramt und im Sekretariat!



Pfarrerin Cindy Gehrig – seit 1. Januar 2022 im Gemeindefarramt

«Seit rund sechs Jahren bin ich Pfarrerin in der Zürcher Landeskirche, bis diesen Sommer in einem Teampfarramt zu 100% in einer Gemeinde im Glatttal. Seit Mitte August wohne ich in Rapperswil SG und arbeite Teilzeit als Gemeindefarrerin in Stellvertretung. Auf der Suche nach Tiefe und Weite im Leben orientiere ich mich am Evangelium und begleite gerne Menschen jeden Alters in den unterschiedlichsten Lebensphasen auf ihrem Weg. Ich freue mich darauf, ein Stück Lebensweg mit Ihnen in Mönchaltorf zu gehen.»

Pfarrer Stephan Krauer – seit 6. Januar 2022 in der Konfirmandenarbeit

«Ursprünglich habe ich Kultur- und Religionswissenschaften studiert. Das war sehr spannend, aber mir fehlte das Praktische im Austausch mit den Menschen. So habe ich nach meinen Lehr- und Wanderjahren vor neun Jahren als Jugendarbeiter bei der reformierten Kirche in Meilen begonnen. Dabei konnte ich von meinen Erfahrungen als Pfadileiter profitieren. Während der Zeit als Jugendarbeiter reifte in mir der Wunsch, mehr inhaltlich zu arbeiten, was mich zum Theologiestudium führte. Im Pfarrberuf sehe ich die Möglichkeit, meine Leidenschaft für die Menschen, Gott und die Welt mit meiner Leidenschaft des Anpackens zu verbinden.»



Patricia Morf – seit 22. September 2021 im Sekretariat

«Die reformierte Kirche begleitet mich beruflich seit meiner kaufmännischen Lehre bei der Landeskirche. Nicht zuletzt hat mich die Kirche zum Philosophiestudium auf dem zweiten Bildungsweg inspiriert. Neben den grossen Fragen und der Arbeit auf dem Sekretariat findet man mich beim Songschreiben an Gitarre und Gesang.»

Fiire mit de Chliine

Nach einiger Zeit ohne den beliebten Anlass für die Kleinen der Kirchgemeinde fand am Samstag, 11. Dezember 2021, das erste Mal ein «Fiire mit de Chliine» in der Kirche Mönchaltorf statt.

Gespannt warteten die Kinder auf die Geschichte vom Heiligen Strohsack, die von





Ursi Truog erzählt wurde. Umrahmt mit den farbigen Bildern reisten die Kinder in die wunderbare Geschichtenwelt und

begleiteten den kleinen Strohsack auf seiner Reise bis hin zum Heiligen Strohsack. Nach der aufregenden Geschichte durften die Kinder zusammen mit Pfrn. Rebecca Giselbrecht die schöne Krippe in der Kirche bestaunen und lernten von ihr ebenfalls noch, was es heisst, «Danke» zu sagen, im Alltag oder bei speziellen Anlässen. Mit neuen Eindrücken und mit einem Guetzlisäckli von Ursi Truog endete der erste «Fiire mit de Chliine»-Anlass. Vielen herzlichen Dank an Ursi Truog und Pfrn. Rebecca Giselbrecht für die Gestaltung und Durchführung mit und für die Kleinsten in unserer Gemeinde.

Gottesdienste

**Sonntag, 13. Februar
Gottesdienst**
9.45 Uhr
Pfrn. Cindy Gehrig

**Sonntag, 20. Februar
Gottesdienst**
9.45 Uhr
Pfr. Markus Nägeli

**Sonntag, 27. Februar
Gottesdienst**
9.45 Uhr
Pfrn. Cindy Gehrig

**Sonntag, 6. März
Gottesdienst**
9.45 Uhr
Pfr. Karl Heuberger

**Sonntag, 13. März
Ökumenischer Gottesdienst
mit Suppenzmittag**
10.30 Uhr
Pfrn. Cindy Gehrig und Team

**Freitag, 18. März
Jugendgottesdienst**
18.00 Uhr
Pfrn. Stephan Krauer

Deutschkurse

Veranstaltungen
Mönchhof, Chilestube
Jeden Montag von
9.00 bis 11.30 Uhr ausser
in den Schulferien.

Fiire mit de Chliine

jeweils 9.00 Uhr
mit Pfrn. Cindy Gehrig
Samstag, 2. Juli 2022
Samstag, 1. Oktober 2022

www.kirchemoenchaltorf.ch

Freud und Leid

Wir freuen uns mit den Familien, die in den letzten Monaten einen neuen Erdenbürger begrüssen durften, und sprechen jenen Familien unser Beileid aus, die sich von einem lieben Menschen verabschieden mussten.

Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir nun leben oder sterben, wir gehören dem Herrn. (Römer 14,8)

Newsletter?

Möchten Sie das Neueste aus der Kirchgemeinde aus erster Hand erhalten? Abonnieren Sie unseren Newsletter. Einfach eine E-Mail schreiben an: sekretariat@kirchemoenchaltorf.ch

Herausgeberin

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Mönchaltorf
Mönchhof 1, 8617 Mönchaltorf

Pfarramt:

Pfrn. Cindy Gehrig

Telefon: 079 830 42 19
cindy.gehrig@kirchemoenchaltorf.ch

Spenden (steuerlich abzugsfähig)

IBAN CH16 0070 0113 0005 0500 9
Konto bei der Politischen Gemeinde Mönchaltorf Vermerk (zwingend!): Zu Gunsten 2.2039.01

Informationen zum Gemeindeleben

www.kirchemoenchaltorf.ch

KATHOLISCHE KIRCHE

in Mönchaltorf

Seelsorger

Gregor Piotrowski (Pfarradministrator)
Mike Qerkini (mitarbeitender Priester)

Kirchenpflege

Vertreter in Mönchaltorf
Thomas Petermann
8617 Mönchaltorf
Telefon 044 948 08 75
petermann.wicki@bluewin.ch

Pfarramt/Sekretariat

Flurstrasse 10, 8132 Egg
Telefon 043 277 20 20
www.antoniuskriche-egg.ch

Pfarreirat Mönchaltorf

Armin Studer
Weibelacherstrasse 7
8617 Mönchaltorf
Telefon 044 948 09 54
armin.studer@gmx.ch

Nächste Gottesdienste in Mönchaltorf

Eucharistiefeier
jeden 1. und 3. Samstag, 18.00 Uhr

Ref. Kirche Mönchaltorf

Gottesdienste in der ref. Kirche Mönchaltorf, der kath. Kirche Egg und weitere Anlässe

März 2022

Mittwoch, 2.3.2022, 9.00 Uhr
Gottesdienst mit Aschenausteilung

Kath. Kirche Egg

Ökumenische Anlässe

März 2022

Freitag, 4.3.2022, 19.30 Uhr
Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag

Kath. Kirche Egg

Sonntag, 13.3.2022 10.30 Uhr
Ökum. Gottesdienst
mit Suppenmittag – Covid-Zertifikat
(2G) und Maskenpflicht

Ref. Kirche Mönchaltorf

Mönchhofsaal

Sonntag, 20.3.2022, 10.30 Uhr
Ökum. Familiengottesdienst Fastenzeit
mit Kinderchor – Covid-Zertifikat
(2G) und Maskenpflicht
Suppenmittag – Covid-Zertifikat
(2G) und Maskenpflicht

Kath. Kirche Egg

Pfarreizentrum Egg

Weitere Informationen auf der Homepage des Seelsorgeraums:
www.kath-egg-maur.ch/de/agenda/



Römisch-katholische
Kirchgemeinde
EGG ZH MAUR

LEUTENEGGER

Installations AG

Sanitär / Heizung / Spenglerei

Träumen Sie von Ihrem neuen, modernen Bad?

Wir erfüllen Ihnen gerne diesen Traum – und wickeln alles für Sie ab.

Foto: Geberit Vertriebs AG

Leutenegger Installations AG

Industriestrasse 39 ■ 8625 Gossau

044 936 65 65 ■ www.leutenegger-insta.ch



Schreinerei Hanspeter Rütschi erfüllt Ihre Wohnträume

KÜCHEN

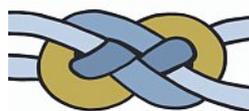
MÖBEL

BODENBELÄGE

TÜREN

FENSTER, GLASEREI, SPEZIAL-
ANFERTIGUNGEN UND VIELES MEHR.

Mettlenbachstrasse 2a | 8617 Mönchaltorf
044 949 20 00 | info@schreinerei-ruetschi.ch
www.schreinerei-ruetschi.ch



FISCHER

Kundennah | Zeitgemäss | Kompetent

**Ihre Zahlen sind meine
Leidenschaft!**

**Ich unterstütze Sie dabei,
Ihre Zahlen wieder richtig
miteinander zu verknüpfen.**

Rufen Sie mich an!



Luzia Fischer

Treuhänderin mit eidg. Fachausweis
Einzelmitglied Treuhand|Suisse

Buchhaltung/MWST/Personal
Steuererklärung, -beratung, -planung
Nachlass- und Erbschaftsplanung

**Der Finanzprofi hilft!
Kontaktieren Sie mich!**

L. Fischer Treuhand GmbH

Forchstrasse 149, 8132 Egg b. Zürich
Phone +41 44 516 55 05 / fischer@fischerbuha.ch / fischerbuha.ch



Francesca Moor

Ihre lokale Immobilienberaterin in Mönchaltorf

Vernetzt Engagiert



ENGEL & VÖLKERS

www.engelvoelkers.com/uster

Tel. +41 43 544 73 00

VERANSTALTUNGSKALENDER

Bei Drucklegung noch nicht abgesagte
Veranstaltungen bis Anfang März 2022

Datum	Zeit	Anlass	Ort	Organisation
-------	------	--------	-----	--------------

Februar 2022

12.	n.n.	Exkursion	Bushaltestelle Mönchhof	Naturschutzverein Mönchaltorf
13.	9.45 Uhr	Gottesdienst	Kirche Mönchaltorf	Reformierte Kirchgemeinde
19.	18.00 Uhr	Eucharistiefiern	Ref. Kirche Mönchaltorf	Römisch-kath. Kirchgemeinde
20.	9.45 Uhr	Gottesdienst	Kirche Mönchaltorf	Reformierte Kirchgemeinde
21.	14.00–17.00 Uhr	SpielKafi	Mönchhof	Älterwerden/Frauenverein
27.	9.45 Uhr	Gottesdienst	Kirche Mönchaltorf	Reformierte Kirchgemeinde

März 2022

1.	12.00 Uhr	GnüsserZmittag	Grosser Mönchhofsaal	Älterwerden
2.	9.00 Uhr	Gottesdienst mit Aschenausteilung	Kath. Kirche Egg	Römisch-kath. Kirchgemeinde
4.	19.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag	Kath. Kirche Egg	Römisch-kath. Kirchgemeinde
5.	18.00 Uhr	Eucharistiefiern	Ref. Kirche Mönchaltorf	Römisch-kath. Kirchgemeinde
6.	9.45 Uhr	Gottesdienst	Kirche Mönchaltorf	Reformierte Kirchgemeinde
7.	14.00–17.00 Uhr	SpielKafi	Mönchhof	Älterwerden/Frauenverein
10.	8.55–ca. 17.30 Uhr	Wanderung	Bushaltestelle Mönchhof	Älterwerden/ Senioren Wandergruppe
10.	12.00–13.10 Uhr	Bibliothekslunch	Bibliothek	Bibliothek
11./12.	17.00–17.00 Uhr	Papiersammlung	siehe www.moenchaltorf.ch	Musikverein
12.	ab 9.30 Uhr	Gschichtäziit	Mönchhof	Bibliothek
12.	14.00–17.00 Uhr	Cevitag	Cevi-Baragge	Cevi Mönchaltorf
13.	10.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenzmittag	Kirche Mönchaltorf	Reformierte Kirchgemeinde
18.	18.00 Uhr	Jugendgottesdienst	Kirche Mönchaltorf	Reformierte Kirchgemeinde

Wiederkehrende Veranstaltungen

Kontaktpersonen für Auskünfte:

Gymnastik ab 60 Jahren	Albert Eberle, Telefon 044 948 14 53
Deutsch für Migranten	Frau S. Hammann, Telefon 079 379 76 82
SpielKafi	Judith Meili Pape, Telefon 076 365 59 41
Strick-Träff	Annemarie Trüb, Telefon 044 948 09 38
Ganzheitliche Gymnastik	Ursula Hotz, Telefon 044 948 12 94
Mütter- und Väterberatung	coralie.egli@ajb.zh.ch, Telefon 043 258 48 26
WerkAtelier Mönchaltorf	www.wam-moenchi.ch
Veranstaltungen melden an	Gemeindeverwaltung, Esslingerstrasse 2, Tel. 044 949 40 10 (direkt 25) gemeinde@moenchaltorf.ch www.moenchaltorf.ch (Veranstaltungen)



Zum Online-Kalender
der Gemeinde diesen
QR-Code scannen.

www.moenchaltorf.ch

Soziales Engagement mit ehrenamtlichem Einsatz

Jeder Mensch verfügt über Fähigkeiten und Erfahrungen, die hilfreich für die Gemeinschaft und das Gemeinwohl sind. Durch die unbezahlte und unbezahlbare Mitarbeit ehrenamtlich tätiger Menschen wird die Solidarität unserer Gesellschaft gestärkt und menschenwürdige Lebensformen unterstützt.

Im Alters- und Pflegezentrum Loogarten leben mehr als 100 betagte Bewohnerinnen und Bewohner in verschiedenen Wohnformen. Jeder von ihnen freut sich über Gesellschaft, Zuspruch oder jemanden, der Zeit zu verschenken hat. In unserer profitlastigen Gesellschaft braucht es zur Entlastung der Familienangehörigen für diese Aufgaben auch freiwillige Helferinnen und Helfer. Ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen bereichert den Heimalltag im APZ Loogarten. Sie arbeiten in verschiede-

nen Einsatzbereichen, übernehmen vielfältige Funktionen und leisten einen bemerkenswerten Beitrag im Heimbetrieb.

«Die Dankbarkeit ist unbezahlbar»

Silvia Schuler ist eine engagierte und motivierte freiwillige Helferin aus Esslingen. Die individuelle Begleitung einer Bewohnerin, die sie als humorvolle Persönlichkeit bezeichnet, ist ihr dabei sehr wichtig. «Sich Zeit nehmen für sein Vis-à-vis, zusammen plaudern und interessante Lebensgeschichten erfahren oder spazieren gehen, dass alles wird sehr geschätzt und ist bereichernd für beide Seiten.» Auch die Mithilfe in Aktivierungsangeboten und die Begleitung bei Veranstaltungen sind für Silvia Schuler von grosser Bedeutung. «Die Dankbarkeit, die einem entgegenkommt, gibt einem selber viel Energie und Kraft. Jedes Geld, das ich je verdient habe, hat halb so viel Freude gemacht wie diese Tätigkeit.»

Die Freiwilligen im APZ Loogarten helfen jeden Tag in unterschiedlichen Bereichen mit, den Heimalltag unserer Bewohnerinnen und Bewohner lebendiger, aktiver und vielfältiger mitzugestalten.



Personen mit Mobilitätsbehinderung ein wenig Freiheit geben

Seit 2010 fährt Walter Hilty für die Reformierte Kirchgemeinde den Chilebus. Immer öfter traf er bekannte Egger und Esslinger bei seinem Zwischenhalt im APZ Loogarten. Mit dem Eintritt des Vaters seiner Partnerin war er schliesslich täglich im Hause. Dadurch entstanden viele neue Bekannt- und Freundschaften. Als Fahrer für den Verein Rollstuhlbuss Zürcher Oberland bietet Walter Hilty seit mehreren Jahren verschiedenste Fahrten an. So begleitet er beispielsweise die Bewohnerinnen und Bewohner zu Arztterminen, fährt sie zu Einkäufen und steht für Ausflüge des APZ Loogarten zur Verfügung. Seit Ausbruch von Covid-19 erledigt er auch Einkäufe und kleinere Besorgungen. Walter Hilty möchte keine Minute seiner Freiwilligenarbeit missen. «Es kommt so viel retour!» Zeit und Freude schenken, den Mitmenschen zuhören, mobilitätsbehinderten Personen ein wenig Freiheit zurückgeben: Das ist das Lebensmotto von Walter Hilty.

Die Freiwilligen-Einsätze sind aus dem Heimalltag nicht mehr wegzudenken



und schaffen immer wieder neue Beziehungen. Petra Gartmann begleitet die Freiwilligen fachlich in ihrer Aufgabe und ist Ansprechpartnerin bei Fragen und Erlebnissen, die sich aus der Arbeit ergeben.

Daniela Weiss

Dank der grossartigen Unterstützung der Freiwilligen ist es möglich, den Bewohnerinnen und Bewohnern Tag für Tag mehr Nähe und Lebensqualität zu bieten.

Weitere Infos:

www.loogarten.ch oder
Petra Gartmann, Leitung Aktivierung & Freiwilligenarbeit,
Telefon 044 986 22 65, E-Mail p.gartmann@loogarten.ch

Praxis-Info-Nachmittag

Was macht ein Informatiker überhaupt?
Wie baue ich einen PC zusammen? Und wieso zum Teufel steht ein Fussballspiel auf der Agenda?

All das erfährst du, neben vielen anderen Dingen, an unserem kostenlosen Praxis-Info-Nachmittag!

Dauer:
ca. 2 1/2 Stunden
Zielgruppe:
2. Oberstufe
Teilnehmer:
max. 6 Personen



Anmeldung & weitere Infos:
mysidmar.ch/schulungen



Schatt Getränkehandels-Gruppe

Ihr Getränkelieferant aus der Region.
Flexibel, kundenbezogen und persönlich.

Isenrietstrasse 15
8617 Mönchaltorf
Tel. 044 982 10 10
prost@getraenkeschatt.ch
www.getraenkeschatt.ch



pepillo.ch – der
Getränke Online Shop



Die schönsten Fotobücher
der Schweiz – für Sie aus
Mönchaltorf!

www.bookfactory.ch

by bubu
bookfactory

Liechti AG



Tief- und Gartenbau

Telefon 043 277 86 26,
www.liechti-tiefbau.ch



Abteilung Gartenbau

Telefon 043 277 86 27,
www.gartenbau-liechti.ch



Abteilung Saugbagger

Telefon 043 501 60 60,
www.liechtiag.ch



Erntearbeiten

Natel 079 135 51 77,
www.liechtiag.ch



Gärtner Egli GmbH

Inhaberin Claudia Egli
Topfpflanzen/Schnittblumen
Unterhalt/Überwinterung

044/984 08 14

Lätten 17, 8132 Egg
info@gaertner-egli.ch
www.gaertner-egli.ch

Aktuell: Frische Tulpen aus eigener Zucht in verschiedenen Farben.

TCM FÜR GROSS UND KLEIN



Tennis spielend lernen

... und das in Mönchaltorf. Der Tennisclub liegt an schöner und ruhiger Lage in unmittelbarer Nachbarschaft zum Fussballclub. Die Anlage umfasst sechs Plätze (vier Allwetterplätze und zwei Sandplätze) mit Beleuchtung.

Genau da lernen jeden Sommer Kinder Tennis spielen – eingeteilt in verschiedene Gruppen, je nach Alter und Können. Ein Profi-Tennislehrer oder eine Profi-Tennislehrerin der Tennisschule HDT Wetzikon zeigt ihnen auf spielerische Weise mit Schläger und Ball umzugehen. Die Lehrperson begleitet Beginner bei den wichtigen ersten Schritten und achtet darauf, dass die Tennistechnik von Anfang an richtig gelernt wird. Die Fortgeschrittenen lernen Topspin und Slice im richtigen Moment einzusetzen und bekommen Einblick in Spiel und Taktik. Ist das Interesse geweckt? Dann bitten

wir um Anmeldung. Die Einteilungen werden bald gemacht – die Kurse starten nach den Frühlingsferien. Es sind alle von Klein bis Gross herzlich willkommen.

Alle Informationen sind über die Website abrufbar. Bei Fragen hilft Kathrin Engel, Juniorenobfrau des TCM, gerne weiter (kathrin.engel@tcmoenchtorf.ch).



<https://www.tcmoenchtorf.ch/>

Natürlich können auch Erwachsene das Tennisspielen noch erlernen, auffrischen oder vertiefen. Auch hierzu kann Kathrin Engel Auskunft geben.

Kathrin Engel



Tennisbegeisterte Kids mit Tennistrainer Philipp.

Alters- und Pflegeheim Grüneck



Brüschägertenweg 14
8626 Ottikon
Telefon 044 935 10 78
info@grueneck-gossau.ch
www.grueneck-gossau.ch

Das Heim im Grünen



Mit der **COVID QR-Card** haben
Sie Ihr Zertifikat jederzeit mit dabei.

Gleich bestellen unter: www.covid-qr.ch

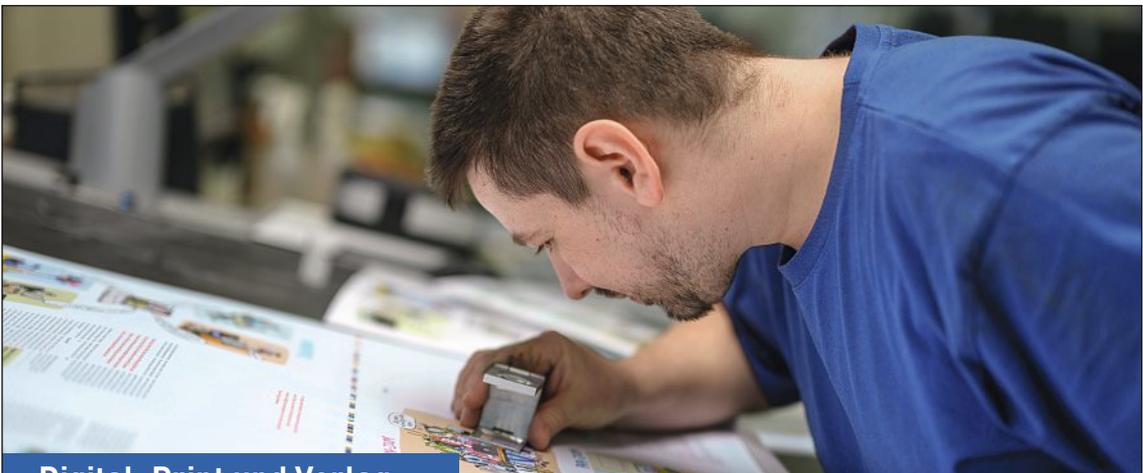


- **NEU eigene Carrosseriewerkstatt**
- bei uns günstig tanken!
- Reparaturen aller Marken
- Lenkgeometrie
- Pneuservice
- Ersatzwagen

**Hans Wiener Automobile
Kreuzgarage Esslingen**

8133 Esslingen, Tel. 044 984 05 71, Fax 044 984 08 25

Neuwagen + Occasionen
Tausch und Teilzahlungen



Digital, Print und Verlag

Teamwork – für Ihren Erfolg.

Begeistern Sie Ihre Kunden
mit massgeschneiderter,
treffsicherer Kommunikation.

Wir haben genau ein Ziel:

Sie dabei zu unterstützen.



FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | 8132 Egg bei Zürich
044 986 3500 | info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch



Rück- und Einblick ins Cevi-Jahr 2021

Das Jahr 2021 war zum wiederholten Mal ein etwas spezielleres Cevi-Jahr. Dennoch konnten wir verschiedenste Anlässe durchführen, in welche wir Ihnen gerne einige persönliche Einblicke geben.

AufLa 2.0

Das Auffahrtslager wurde 2021 erneut in den Sommer verschoben. Zum Thema «Rote Zora» durften wir gemeinsam vier tolle Tage verbringen. Dabei durchlebten wir alle möglichen Wetterszenarien, von sonnig und unglaublich heiss über heftige Gewitter bis zu nicht aufgehendem Regen. Mit Lagern wie diesem verbinde ich viele gute Erinnerungen wie Gemeinschaft, Zweitfamilie, Spass und Zugehörigkeit. (Lieta)

Chilbi

Nach der abgesagten Chilbi im vorherigen Jahr waren wir froh darüber, 2021 ein gut besuchtes «Harassenstapeln» veranstalten zu können. Daneben gab es auch Gratis-Bons für jeweils eine Fahrt auf dem Cevi-Karussell. Ob gross oder klein, jeder hat um die Siegerpreise mitgekämpft und möglichst hohe Harassen-türme gebaut. (Faffnir)

Klemensmärt

Bereits als ich ein kleines Mädchen war, war der Klemensmärt ein Highlight für mich, und mit der Aufgabe, den Cevi-Stand zu organisieren, durfte ich nochmals eine neue Seite kennenlernen. Für mich war der Klemensmärt schon immer eine Möglichkeit, gemeinsam die weihnachtliche Atmosphäre in unserem Dorf zu geniessen. In Zeiten, in denen vieles abgesagt wird, war es umso schöner, wieder einen Anlass fast normal zu erleben. Kein einziges Guetzli blieb in den Büchsen zurück und wir

dürfen auf einen erfolgreichen Anlass zurückblicken. (Azumi)

Cevi-Weihnacht

Nachdem wir im Jahr 2020 auf die jährliche Zusammenkunft aller Teilnehmenden, Eltern und Leitenden verzichten mussten, durften wir 2021 die Cevi-Weihnacht wieder gemeinsam geniessen. Viele kamen zusammen, um die Weihnachtsgeschichte mitzuerleben und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. 2021 gab es viele Veränderungen in der Stufenstruktur des Cevi Mönchaltorf. Jedoch sah man gut, wie die Stufen jetzt neu zusammenwirken. (Natron)



Bist du neugierig geworden? Möchtest du mehr wissen? Dann besuche uns auf unserer Website www.cevimoenchi.ch

*Viviane Wolfer v/o Allegra
Johanna Thomas v/o Chispa*

EIN GRENZFALL

Kommissarin Brunas 23. Fall

Wettbewerb

Bei uns kommt am 6. Januar jeweils die «Befana», eine hässliche alte Frau, die den Kindern, wenn sie nicht artig waren, Kohle in den Socken über dem Kamin hinterlässt oder aber Geschenke, wenn sie sich gut betragen haben. Bei mir kommt sie natürlich schon lange nicht mehr vorbei. Denn ich habe schon mit

sechs Jahren herausgefunden, dass das alles eine Lüge ist, als ich meine Mutter mit kohleverschmierten Händen beim Frühstück gesehen habe, obwohl kein Feuer in unserem Kamin gelodert hat.

Die Maske, die über meinem Dampfabzug hängt, studiere ich nun schon zum hundertsten Mal. Kleiner Kopfumfang, aber grosse Augen. Wer das wohl sein mag, der hier auf mich herunterblickt und es auf mich abgesehen hat? Sobald Dante an der Maske vorbeiläuft, fängt er an zu bellen und fletscht die Zähne. Na ja, jene Zähne, die noch übrig sind. Im Fall der Maske ist er noch unruhiger als ich, denn er läuft immer wieder zur Haustüre, obwohl er sonst nie freiwillig das Haus verlassen möchte.

Ich mache mich also auf ins Freie und lasse mich von Dante führen. Er schnüffelt an jeder Ecke, läuft im Zickzack, im Kreis, zerrt mich durch Gebüsche und durch das Flussbett, bis er auf einmal innehält und förmlich erstarrt. Wir stehen am Strassenrand und ich spähe durch die kahlen Büsche. Ich höre Kindergeschrei in der Ferne und schimpfende Mütter, die endlich nach Hause wollen. Ich sehe keinen einzigen Mann.

Dante knurrt und macht komische Fahren, was mich ein bisschen irritiert. Danach verschwindet er im Geäst, bis meine zehn Meter lange Leine auf einmal an den Anschlag kommt. «Dante?», frage ich vorsichtig. Keine Antwort. «Dante!» Die Leine ist immer noch gespannt. Nachdem ich ein paar mal immer lauter nach ihm gerufen habe und beginne, die Leine einzuziehen, vernehme ich ein Jaulen, das ich sehr genau kenne. Das macht Dante nur, wenn er etwas Leckeres in seinem Napf findet.



Basta! Ich ziehe nun an der Leine wie an einer Angelrute, bis mein Hund endlich wieder aus dem Gebüsch auftaucht. Er läuft auf mich zu, bleibt vor mir stehen und lässt etwas Schwarzes auf den Boden fallen. Sein Maul ist mit einer gelben Masse verschmiert, und als ich mich ihm vorsichtig nähere, kann ich den Geruch einordnen. Banane. Porca Miseria! Wie kann er mitten im Gebüsch eine Banane finden? Hat da jemand Proviant versteckt?

Als ich das schwarze Etwas mit einem Holzstecken hochziehe, läuft mir ein

Schauer über den Rücken. Es ist dieselbe Maske, die an meinem Dampfzug hängt...

Loredana Lang-Piccinno

Wo hat Dante die zweite Maske gefunden?

Auflösung von Brunas 22. Fall (Ausgabe 6/21)

Der Verfolger hat seine Maske bei der Brücke entlang dem Aabach, Höhe Bluntschibach/Grenzstein fallengelassen. Gewonnen hat: Anja Schleth, Mönchaltorf

Auf den Gewinner wartet ein 30-Franken-Konsumationsgutschein der Genuss-Mensch Store GmbH an der Rällikerstrasse 21 in Mönchaltorf. Schreiben Sie uns, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Mönchaltorfer Nachrichten», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.



Einsendeschluss: Mittwoch, 23. Februar 2022

Dieser Wettbewerb wird gesponsert von der **Genuss-Mensch Store GmbH, Mönchaltorf.**



BUCHMANN GOSSAU

GARAGE • CARROSSERIE • ABSCHLEPPDIENST

WWW.24HELP.CH • 044 936 15 15

 AGVS | UPSA
Auto Garantie Verband Schweiz
Unione professionale svizzera dell'automobile
Unione professionale italiana dell'automobile

 carrosserie suisse

 le GARAGE

SCHIFFFAHRT AUF DEM GREIFENSEE

Das Motorschiff «Heimat» wird elektrifiziert

Im Dezember hat die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) grünes Licht zum Umbau des Motorschiffs «Heimat» auf vollständigen Elektrobetrieb erhalten.

Die Schifffahrts-Genossenschaft Greifensee (SGG) möchte das Motorschiff «Heimat», das von einem Dieselmotor betrieben wird, zu einem elektrobetriebenen Schiff umbauen. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat im Plangenehmigungsverfahren die Eingabe der SGG beurteilt und eine Verfügung erlassen. Es bestehen Auflagen, die abgearbeitet werden müssen. Nach der Beurteilung der Shiptec AG kann nun aber mit dem geplanten Umbau des MS «Heima» von Dieselmotor auf vollständigen Elektroantrieb begonnen werden.

Finanzierung sichergestellt

Der Umbau kostet rund CHF 770 000. Die Finanzierung ist sichergestellt. Sie kommt zustande durch Spenden von Privaten und Firmen als Sponsoren, dank finanziellen Beiträgen des Bundes im Programm Energiestrategie im öffentlichen Verkehr 2050, des Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich und der Gemeinden im Bezirk Uster sowie dank Eigenleistungen der SGG.

Das MS «Heimat» ist im Jahr 1933 erbaut und konventionell mit einem Dieselmotor angetrieben worden. Es steht das ganze Jahr täglich für bis zu zwölf Kursfahrten zwischen Maur und Uster auf dem Greifensee im Einsatz. Die Kursfahrten sind Teil des öffentlichen Verkehrs und werden innerhalb eines Transportauftrags des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) durchgeführt. Daneben wird das Schiff für Transfers und Schiffsmieten eingesetzt.

Im Einklang mit Naturschutzgebiet

Durch die geplante Um-Motorisierung von Dieselmotor auf vollständigen Elektroantrieb reduziert die SGG den Ausstoss von CO₂ um rund zehn Tonnen pro Jahr. Die SGG verfolgt das Ziel, mit dem ersten auf Vollelektroantrieb umgebauten Kursschiff in der Deutschschweiz eine umweltfreundliche und nachhaltige Transportmöglichkeit zu schaffen. Die Elektrifizierung soll im Einklang mit dem Naturschutzgebiet Greifensee stehen, und gleichzeitig soll das MS «Heimat» als historischer Zeitzeuge in Betrieb gehalten werden.

SGG/RU



SCHREIBEN SIE GERNE?

Wir freuen uns auf Sie im Redaktions-Team der MöNa!

Mögen Sie es, das Dorfgeschehen aufmerksam mitzuverfolgen? Haben Sie ein Gespür für die Geschichten und Kuriositäten in unserer Gemeinde? Oder vertiefen Sie sich gerne in eine Sache? Dann haben Sie vielleicht auch Interesse, als Schreibende/r bei den «Mönchaltorfer Nachrichten» mitzuwirken? Wir freuen uns über neue Stimmen und Perspektiven von Menschen jeden Alters in Ihrem Gemeindemagazin. Haben Sie Lust, künftig aus Mönchaltorf zu berichten? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit der Redaktion auf. Und ganz allgemein: Haben Sie Kenntnis von einem interes-

santen Geschehnis, einer spannenden Begebenheit, einer wichtigen Persönlichkeit, einem originellen Lebensweg, einer verzwickten Sachlage oder einfach einer lesenswerten Geschichte im Zusammenhang mit Mönchaltorf? Dann möchte die Redaktion dem gerne nachgehen. Melden Sie sich bei uns – wir freuen uns auf Sie!



IEB Medien AG

Gewerbestrasse 18, 3132 Egg, info@ieb-medien.ch
043 833 80 60

Alles unter einem Dach



Ihr Partner für alles rund ums Fahrzeug

Huser Automobile AG

Garage · Carrosserie · Spritzwerk
Mettlenbachstrasse 7 · 8617 Mönchaltorf
Tel. 044 949 10 00
info@huser-automobile.ch
www.huser-automobile.ch

ISUZU

STIHL

CARXPART

carrosserie suisse

Pannen! Unfall! Hilfe! 24 Std. Tel. 044 949 10 00



Biber + Partner AG

Treuhandbüro, Buchhaltungen, Steuern, Revisionen, Liegenschaftsverwaltungen

Hans Peter Biber
Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Stefan Woodtli
Dipl. Treuhandexperte
Marco Biber
Immobilienbewirtschafter mit eidg. Fachausweis

Laufenbachstrasse 9, Postfach 137, CH-8625 Gossau ZH
Telefon 044 935 31 31, Telefax 044 936 17 07
mail@biber-treuhand.ch, www.biber-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE



INDIAN LAND Museum

Ureinwohner Amerikas



INDIAN LAND Museum
Im Zentrum 1 · 8625 Gossau ZH
T 044 935 26 74 · indianland.ch

Öffnungszeiten
Mi/Sa/So
13–17 Uhr

Jetzt Heizung erneuern und sparen!

Änderung
Energie-
gesetz

Wer jetzt handelt, spart viel Geld und profitiert von einer erstklassigen, kostenlosen Beratung.

**Zusammen finden wir Ihre optimale Heizungs-
lösung. Rufen Sie an: 044 206 60 01**

www.ezoenergie.ch



HYBRID

Die kompakte Nr. 1



Garage  Kreisel AG

Isenrietstrasse 5a
8617 Mönchaltorf

Tel. 043 277 80 81
www.garagekreisel.ch

Hurter Transport AG

Südstrasse 27
8617 Mönchaltorf
Telefon 044 948 09 67
Natel 079 662 71 37
Fax 044 948 22 92

HOT SHOTS

Unsere Last-Minute-Geheimtipps für den Valentinstag

Der Valentinstag steht schon wieder vor der Tür. Haben auch Sie ihn bis jetzt gekonnt ignoriert und nun doch das Bedürfnis, etwas Liebes zu tun? Hier ein paar nichtkommerzielle Inspirationen für Kurzentwischlossene:



Selbstgemachte Schnitzeljagd mit Post-its und lieben Aufmerksamkeiten

Ich liebe es: Als Kinder hatten wir einander mit Hinweisen zu kleinen Geschenkchen geführt. In den Ferien auf dem Campingplatz und bei uns zuhause. Dabei war die Suche an sich das Highlight, weniger das Geschenk zum Schluss. Und ich liebe es noch heute! Der Valentinstag startet mit einem «Good Morning Sunshine»-Post-it und lockt mit kniffligen Rätseln von Nachricht zu Nachricht. Der Parcours führt zur Stärkung an einem frisch gepressten Orangensaft vorbei und über ein schönes

Erinnerungsfoto zum voreingestellten Aufstellerlied, das nur noch abgespielt werden muss. Das Ziel ist ein gedeckter Zmorge-Tisch. Oder ein kleines Geschenk. Oder ein schöner Brief. Oder ein Znacht bei Kerzenschein. Oder ein heisses Schaumbad. Oder, oder – der eigenen Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Unverhoffte Überraschung statt arbeiten

Fädelt durch einen Teamkollegen des Partners oder über den Chef Überstunden für diesen Montag ein. Der Partner stellt sich also auf einen Arbeitsabend ein. Und staunt dann nicht schlecht, dass Sie ihn / sie um 18.00 Uhr bei der Arbeit abholen und ins Lieblingsrestaurant mit Kinobesuch ausführen. Oder gar ein spontaner Kurztrip: Organisiert ein Meeting über einen eingeweihten Arbeitskollegen, Treffpunkt Zürich HB zur gemeinsamen Weiterfahrt zum Kunden. Statt mit dem Kollegen fährt Ihr Partner mit Ihnen (und passendem Handgepäck) mit dem TGV nach Paris. Gleis 14.



Bedingungsloses «Ja» für eine limitierte Zeit

Spielt für einmal Jim Carrey in «Der Ja-Sager»: Alle Fragen werden zu einer vordefinierten Zeit (am Valentinstag, an einem Abend, während zwei Stunden) mit Ja beantwortet. Ohne Widerrede! Da fallen dann sicher ein paar «Räumst du den Geschirrspüler heute aus?», «Massierst du mir die Füße?», «Darf ich den Film bestimmen?» und «Bringst du die Kinder ins Bett?» mit rein. Und sicher noch das eine oder andere Kreative, Unerwartete, das den anderen vielleicht etwas aus der Reserve lockt. Viel Spass! Und wer auf der Suche nach einem passenden Film ist: «Der Ja-Sager» hat Herz und Witz.

Manuela Schlumpf

MÖNCHALTORF IMPRESSUM

Notfallnummern

Feuerwehr	118
Polizei	117
Rega, Schweizerische Rettungsflugwacht	1414
Sanitätsnotruf	144
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	147
Toxikologisches Institut	145
Notfalldienst	
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	0800 33 66 55
SOS Ärzte Zürich in Mönchaltorf	044 360 44 44
Doktorhaus Mönchaltorf	044 949 20 20
Dr. U. Aeppli, Dr. Y. Bestmann, Dr. A. Grütter, Dr. R. Kalkmann, Dr. S. Nef, Dr. J. Ströbel	
Akupunkturpraxis TMC-Medicare	044 321 70 70
Elternnotruf	0848 35 45 55
Kaminfegermeister Erik Nielsen	044 948 06 20
Mediation im Bezirk Uster	044 940 72 17
Zentralstrasse 32, 8610 Uster	
Paarberatung im Bezirk Uster	044 940 97 42
Zentralstrasse 32, 8610 Uster	
Psychiatrischer Notfalldienst	
Klinik Schlössli	044 929 81 11
Psychiatrische Uniklinik	044 38 421 11
Ref. Kirche Pfarramt	044 953 35 85
Kath. Kirchgemeinde, Pfarramt Egg	043 277 20 20
Seerettungsdienst Greifensee	044 905 34 00
Spital Männedorf	044 922 22 11
Spital Uster	044 911 11 11
Spital Wetzikon	044 934 11 11
Spitex Uster – Team Mönchaltorf	044 905 70 80
Mönchhof Öffnungszeiten: nach telefonischer Vereinbarung	
Tierambulanz	0800 557 010
Trauerportal	
IEB Medien AG 043 833 80 75 E-Mail trauer@ieb-medien.ch	
Wildhüter/Jagdaufseher	079 659 78 65
Georg Arzethauser, in der Waldau 1	
Zahnarzt	
Med. dent. Dusan Mijatovic	044 948 08 06
Rällikerstrasse 21	

Ausgabe 1/2022

Nr. 199, 44. Jahrgang
Erscheint 6-mal pro Jahr

Herausgeber

IEB Medien AG
Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH
E-Mail: info@ieb-medien.ch
Telefon: 043 833 80 60 / Fax 043 833 80 44

Redaktionsmitglieder

Rahel Uster (Redaktionsleitung)
Martin Mäder, Loredana Lang-Piccinno,
Manuela Schlumpf, Peter Schlumpf,
Leonie Hintermann

Inserate

Thomas Käser (Verkaufsleitung)
Gewerbestrasse 18, 8132 Egg
E-Mail: t.kaeser@ieb-medien.ch
Telefon: 043 833 80 60 / Fax 043 833 80 44

Druck

FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH

GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.

IMPRIMÉ EN SUISSE.

STAMPA IN SVIZZERA.

STAMPATO IN SVIZZERA. 

Auflage

2300 Exemplare

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 11. Februar 2022
Erscheinung geplant: 11. März 2022

Geschenkabo

Jahresabonnement CHF 45.–

Texte und Bilder dürfen nicht für andere Veröffentlichungen verwendet werden.

Die «Mönchaltorfer Nachrichten» sollen für wichtige Telefonnummern, als Veranstaltungsnachweis und für das Vereinsleben aufbewahrt werden, bis jeweils die nächste Nummer erscheint.

Titelbild

Ein Jugendlicher auf einem Ausflug in die Natur nutzt sein Smartphone.
Foto: Elin Tabitha, Unsplash

Spenden

IEB Medien AG
Gewerbestrasse 18, 8132 Egg ZH
IBAN CH88 0070 0113 5001 8252 9

Wir schaffen Lebensraum – individuell und persönlich

Immobilien­geschäfte, Architektur- und Bauprojekte sind Vertrauenssache: Sie erfordern eine jahrelange Erfahrung im Immobilienmarkt sowie eine erprobte Fachkompetenz mit eingehenden Rechtskenntnissen auf allen Gebieten.

Bei uns können Sie auf eine kompetente Unterstützung, langjähriges Know-how sowie ein professionelles Netzwerk zählen – und zwar in diesen Bereichen:

ARCHITEKTUR



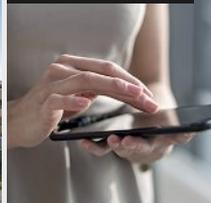
BERATUNG



VERKAUF



BEWERTUNG



BEWIRTSCHAFTUNG



**GÖLDI &
PARTNER**
IMMOBILIEN · ARCHITEKTUR

Göldi & Partner Immobilien AG
Grüningerstrasse 22a
CH-8624 Grüt ZH

Telefon +41 43 277 66 33
info@goeldi-immobilien.ch
www.goeldi-immobilien.ch



Ich bin für Sie da in Mönchaltorf.

Dalibor Josavac, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 905 91 15, dalibor.josavac@mobilier.ch

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia

Bankstrasse 19
8610 Uster
T 044 905 91 11
uster@mobilier.ch
mobilier.ch

die Mobiliar

Ihr Immobilienraum?



4 ½ Zi. Terrassenwohnung
8955 **Oetwil a.d.L.**, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis CHF 1'651'000.-, Bezug ab Winter 2022/23
www.erlenkönig.ch



3 Zimmer Mietwohnung
8708 **Männedorf**, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
Miete ab 2'750.- p/Mt., NK 190.-, Bezug nach Verein.
www.loft-neugut.ch



«Gemeinde mit 6 DEFH überfordert, 9 Wochen für die Vorprüfung!»
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info

5 ½ und 6 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhäuser
8457 **Humlikon**, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09



4 ½ - 5 ½ Zi. Mietwohnungen
8332 **Rumlikon**, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Mietpreis auf Anfrage, Bezug ab Februar 2022
www.grueens-doerfli.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8458 **Dorf**, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



6 ½ Zi. Doppel-Einfamilienhäuser
8904 **Aesch**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
«Publikation beendet 18.11.21»
www.immobilientraum.info



3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8136 **Thalwil-Gattikon**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
«Publikation beendet 23.09.21»
www.immobilientraum.info



3 ½ - und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8370 **Simnach**, Paul Späni. 052 338 07 09
Preis ab CHF 572'000.-, Bezug auf Anfrage
www.vistadelsole.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Wohnungen, 4 ½ - 6 ½ Zi. DEFH
8127 **Aesch-Maur**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.chridlerpark.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8910 **Affoltern a. A.**, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



3 ½ Zi. Gartenwohnung
8615 **Wermatswil**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
«Sorry, letzte Einheit reserviert»
www.leuberg.ch



2 ½ - 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8610 **Uster**, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
«Durch Rekurs eines Nachbarn und eines Anstössers blockiert»
www.immobilientraum.info



3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8309 **Birchwil**, L. Garcia Navarro Tel. 044 316 13 42
«Durch Rekurs von vier Nachbarn blockiert»
www.soley-birchwil.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8152 **Glattbrugg**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis CHF 1'516'000.-, Bezug ab Herbst 2022
www.glattwies.ch



3 ½ Zi. Eigentumswohnung
8472 **Seuzach**, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis CHF 907'000.-, Bezug ab Sommer 2022
www.birch-seuzach.ch



3 ½ und 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8308 **Illnau**, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis ab CHF 1'136'000.-, Bezug auf Anfrage
www.vistacasa.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8152 **Glattbrugg**, L. Garcia Navarro 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8545 **Rickenbach/ZH**, Paul Späni Tel. 052 338 07 09
Preis ab CHF 668'000.-, Bezug auf Anfrage
www.schmiedgass.ch



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8404 **Stadel/Winterthur**, Rolf Flacher Tel. 052 338 07 09
«Denkmalpflege Winterthur verhindert eine zonenkonforme Überbauung»
www.immobilientraum.info



6 ½ Zi. Reihen-Einfamilienhäuser
8913 **Ottenbach**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



3 ½ - 5 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8310 **Grafstal**, L. Garcia Navarro 044 316 13 42
Preis auf Anfrage, Bezug auf Anfrage
www.immobilientraum.info



3 ½ u. 4 ½ Zi. Eigentumswohnungen
8615 **Wermatswil**, Ramona Schiesser Tel. 044 316 13 21
Preis ab CHF 1'071'000.-, Bezug auf Anfrage
www.solevista.ch



Haben Sie ein Grundstück auf dem Immobilienräume
verwirklicht werden können?
Melden Sie sich bei unserem Chef 👍
ulrich.koller@lerchpartner.ch oder per Telefon 052 235 80 00.

Alle Objekte im Überblick:
www.immobilientraum.info

Lerch&Partner
GENERALUNTERNEHMUNG AG
LerchPartner



Zürcherstrasse 124 Postfach
8406 Winterthur
Telefon 052 / 235 80 00

Wir nehmen an der folgenden
Immobilienmesse teil:



SVIT Immobilien-Messe in Zürich
18. - 20. März 2022, Kongresshaus